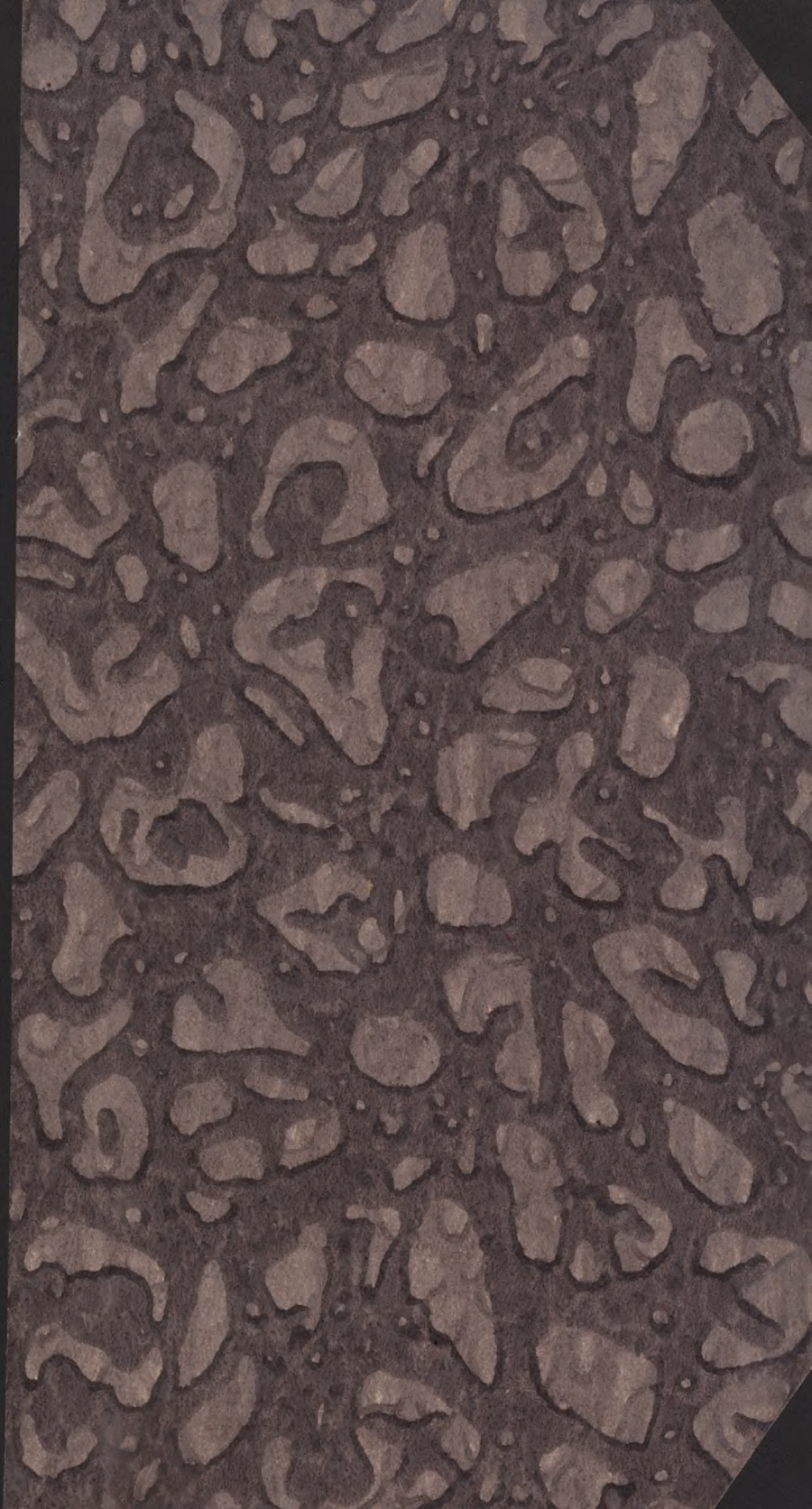




Wegweiser

durch

die schlesischen Geschichtsquellen

bis zum Jahre 1550.

Namens des Vereins

für

Geschichte und Alterthum Schlesiens

herausgegeben

von

C. Grünhagen.

Zweite vermehrte Auflage.

**Breslau,
Josef Max & Komp.
1889.**

KSIEGARNIA

ANTYKWARIAT



201-

033150 F

Wegweiser

durch

die schlesischen Geschichtsquellen

bis zum Jahre 1550.

Namens des Vereins

für

Geschichte und Alterthum Schlesiens

herausgegeben

von

C. Grünhagen.

Zweite vermehrte Auflage.

**Breslau,
Josef Max & Komp.
1889.**



78955

943.8

ZBIORY ŚLĄSKIE

Akc K Nr 52 / 74 / 5

Vorwort.

Als ein Nachschlagebuch zunächst für die Mitglieder des schles. Geschichtsvereins und weiter dann wohl auch überhaupt für alle Freunde der schlesischen Geschichte soll der hier gebotene Wegweiser dienen.

Wer nur einmal die doch noch immer unentbehrliche Sammlung der Sommersberg'schen Ss. rer. Siles. in ihrem chaotischen Durcheinander zu benutzen gehabt hat, wird ein Hilfsmittel bequemerer Orientirung lebhaft ersehnt haben, und unser Verein durfte es recht eigentlich als seine Aufgabe ansehen, den Eintritt in unsre ohnehin sich so eigenartig und spröde abschliessende Provinzialgeschichte nach Möglichkeit zu erleichtern und vor Irrwegen zu schützen, wie sie grade auf diesem Gebiete schon z. B. wegen der in den verschiedenen Editionen merkwürdig häufig gewechselten Bezeichnungen für ein und dieselbe Geschichtsquelle so leicht vorkommen könnten. Die einfach praktische Bestimmung des Büchleins hat dann für den chronikalischen Theil wenigstens die alphabetische Ordnung wählen lassen, ergänzt durch ein Register am Schlusse des Ganzen. Eine systematische die historische Entwicklung unserer provinziellen Geschichtsschreibung in Betracht ziehende Darstellung wird uns ja in dem hochverdienstlichen Buche Zeissbergs geboten, wie denn in der That die älteste schles. Quellenlitteratur sich kaum anders als im Zusammenhange mit den polnischen Chronisten darstellen lässt. Dass Zeissberg dann auch die Schriftsteller, welche gegen Ende des Mittelalters bei uns auf ausschliesslich deutschem Boden und ausserhalb jeder Art von Einwirkung des slavischen Nachbarlandes auftreten, in Betracht gezogen hat, kann vielleicht als ein Ueberschreiten seiner Aufgabe angesehen werden, wir aber haben alle Ursache es ihm zu danken. Auf Zeissberg muss ich dann bezüglich der polnischen Chronisten verweisen, deren viele für die ältere schles. Geschichte ganz unentbehrlich sind, während sie doch in unsrem Büchlein keine Stelle finden konnten, wenn nicht einerseits das Princip desselben vollständig aufgegeben werden sollte und man andererseits nicht ebensowohl auch die auf Schlesien Bezug nehmenden böhmischen und deutschen Quellen hätte aufnehmen wollen.

Eine Berücksichtigung der etwa handschriftlich noch vorhandenen Chroniken konnte thunlich erscheinen bei der auch aus andern Gründen noch sich empfehlenden zeitlichen Begrenzung, die zu dem eigentlichen Mittelalter nur noch die Reformationszeit hinzutreten liess.

Was den zweiten urkundlichen Theil anbetrifft, so durfte man hier auch bei einer systematischen nach lokalen Gesichtspunkten vom Allgemeinen zum Besonderen fortschreitenden Anordnung ein bequemes

Finden als gesichert ansehen. Dass von einer Verzeichnung des ungedruckten Materials hier nicht die Rede sein konnte, wird einleuchten. Bei Beantwortung der Frage, wie viel Urkunden über einen und denselben Gegenstand an einem Orte vereinigt sein müssten, um einen Anspruch auf Erwähnung zu begründen, bin ich mir bewusst sehr weit gegangen zu sein, dagegen habe ich davon Abstand genommen, die als Stadtgüter der zu besonderen Urkundenbüchern gekommenen Städte oder als Stiftsgüter der in gleicher Lage befindlichen Klöster in den betreffenden diplomatischen Werken mit mehr oder minder zahlreichen Urkunden vertretenen Dörfer besonders aufzuführen, schon weil hier die Grenze zwischen dauerndem und nur vorübergehendem Besitz allzuschwer festzustellen war.

Die subsidiäre Beifügung auch der lokalhistorischen Bearbeitungen konnte vielleicht eine bedauernde Frage nahe legen, warum man hier nicht noch den anscheinend kleinen Schritt weiter gegangen sei und die lokalgeschichtliche Literatur Schlesiens überhaupt als sehr erwünschte Zugabe aufgenommen habe. Es sei doch eigentlich schade, dass neben den zahlreichen aufgeführten lokalhistorischen Bearbeitungen manche, die man sonst wohl zu den besseren zählen dürfe, fehlten, bloss um des äusserlichen Umstandes willen, dass sie nicht einen besonderen urkundlichen Anhang besässen, während man doch geltend machen könnte, dass auch sie massenhaft urkundliches Material verarbeitet und auch wohl Urkunden in den Text eingeflochten oder als Anmerkungen mitgetheilt hätten. Auch ich habe wohl daran gedacht, mich aber doch bei näherem Zusehen überzeugt, dass der Schritt, der da noch zu thun gewesen wäre, ein allzu grosser hätte sein und, falls irgendwie von Vollständigkeit hätte die Rede sein sollen, das Büchlein mit einer solchen Masse von Notizen hätte überschwemmt werden müssen, dass der nur eine Nachweisung von Geschichtsquellen versprechende Titel kaum mehr gepasst hätte. So mag denn jener Wunsch seine Erfüllung von einer neuen zeitgemäss umgestalteten Bearbeitung der Thomas'schen Literaturgeschichte von Schlesien, (gekrönte Preisschrift, Hirschberg 1824) erwarten, die vorliegende Schrift aber auch in ihrer Beschränkung sich als Wegweiser auf dem Felde heimischer Geschichtsschreibung bewähren!

Breslau, im November 1875.

Grünhagen.

Bei der nun nothwendig gewordenen zweiten Auflage hat der Verf. ohne an der Einrichtung des Büchleins zu ändern sich begnügt die zahlreichen seit 1875 erschienenen neuen Veröffentlichungen, die ein erfreuliches Zeugniß für die Regsamkeit auf dem Gebiete der heimathlichen Geschichte ablegen, ergänzend einzutragen.

Breslau, im Mai 1888.

Grünhagen.

Erster Theil.

Annalistisches und Chronikalisches, auch Nekrologe, in alphabetischer Ordnung.

Annalen, kurze, der Franziskaner zu Löwenberg, 1248 – 1479, mit einer nachträglichen Aufzeichnung v. 1508 aus einer Handschrift des XV. Jahrh. in der Bibl. zu Fürstenstein (Fol. 371 innerer Umschlag), mitgetheilt von Grünhagen in der schles. Zeitschrift XI. 209.

Annales Cisterciensium in Heinrichow, 971–1410, herausgeg. von Arndt in den Mon. Germ. XIX. 543 in zwei Spalten und zwar A. 1) aus einer Handschr. des XIV. Jahrh. (Bresl. Univ. Bibl. cl. IV. Q. 92), vielleicht von dem Heinrichauer Mönche Konrad geschrieben, der sich als Verf. des in ders. Handschr. befindl. computus novus ecclesiasticus ums J. 1340 bezeichnet, mit späteren Zusätzen z. d. J. 1386 u. 1410 und 2) einer Handschr. des XV. Jahrh. in der Berl. Kgl. Bibl. (Mss. Germ. Q. 765), B. aus einer Handschr. des XIV. Jahrh. (Bresl. Univ. Bibl. Cl. IV. F. 191) mit einer späteren Forts. von 1315–26. Aus A. 1) früher herausgeg. unter d. T. Bruder Konrads von Heinrichau Chronik von Polen u. Schlesien von Hoffmann (v. Fallersleben) in seiner Zeitschr. von u. für Schlesien, dann aus A. 1 u. B. von Stenzel als breve chronicon Silesiae in seinen Ss. rer. Siles. I.

33–37 mit reichhaltigen Anmerkungen. Vgl. Zeissberg, poln. Geschichtsschreibung S. 116. Neuer Abdruck nach dem Arndtschen i. d. Monum. Polon. hist. III. Lemberg 1878 p. 699.

Annales Glogovienses. Die Handschrift d. Fürstensteiner Bibliothek Manuscr. Fol. 8, ein Sammelband, enthält fol. 167–222 ohne irgend eine Ueberschrift oder Bezeichnung annalistische Aufzeichnungen in sehr wirrer Manier, im Anfang auf ganz Schlesien bezüglich, im Verlaufe aber immer mehr auf Glogau beschränkt. Der grösste Theil der Notizen bezieht sich auf das 15. Jahrhundert. Von 1472 ab haben dem Verfasser resp. Sammler offenbar tagebuchähnliche Niederschreibungen vorgelegen, besonders ausführlich ist das Jahr 1488 behandelt. Die Aufzeichnungen schliessen mit dem J. 1493, wo dann nur noch eine vereinzelte Notiz aus d. J. 1541 angehängt ist. Der Verfasser wäre nach den Ausführungen P. Knötels in der schles. Zeitschr. XXII. 94 der Glogauer Domvikar Caspar Borgen († vor d. 25. Okt. 1495). Die Annalen sind herausgeg. von Markgraf in den Ss. rer. Siles. X.

Annales Grissowienses majores, 1238 bis 1306, aus einer Handschr. des XIV. Jahrh. in der Wiener Hofbibl.,

herausgeg. von Arndt in d. Mon. Germ. XIX. 541 (einen 2ten Codex besitzt das Kloster Raygern in Mähren, vgl. Pertz, Archiv X, 691), nachdem sie vorher Röpell in der Zeitschr. des. schl. G. V. I. 203 edirt, welcher Letzterer auch vieles zur Erläuterung Dienende hinzugefügt. Vgl. Zeissberg 117. Neuer Abdruck nach dem Arndtschen i. d. Monum. Polon. hist. III. Lemberg 1878 p. 696.

Annales Grissowienses minores, 1292 bis 1312, aus einer Handschr. des XIV. Jahrh. auf der Bresl. Univ. Bibl. (Cl. IV. F. 170), herausgeg. v. Arndt in d. Mon. Germ. XIX. 542. Neuer Abdruck hiernach i. d. Monum. Polon. hist. III Lemberg 1878 p. 698. Ausser dem Datum des Einzugs der Cisterzienser in Grüssau und dem Todestage des Stifters sind hier nur Todestage von Klosterangehörigen verzeichnet. Zeissberg 117.

Annales Heinrichowienses, 977—1268, in zwei Spalten mitgetheilt v. Arndt in den Mon. Germ. XIX. 547 aus den oben bei Gelegenheit der Ann. Cisterciens. in H. angeführten Handschriften, wo sie gleichfalls enthalten sind. Die früheren Herausgeber der letzteren haben sie nicht mit abgedruckt, und in der That enthalten sie für die schles. Geschichte Nichts als das Jahr des Todes der h. Hedwig und das von deren Translation. Eine der späteren Handschrift beigefügte Notiz über den Einzug der Heinrichauer Mönche in Grüssau 1293 ist recentissima manu zugeschrieben. Vgl. Zeissberg 116. Neuer Abdruck i. Monum. Pol. hist. III. Lemberg 1878 p. 705.

Annales Lubenses, 1241—1315, herausgegeben v. Arndt in den Mon. Germ. XIX. 548, nach der früheren Ausgabe von Wattenbach in den Mon. Lubensia 9 u. 10, der dann eine von Jaffé besorgte Abschrift aus einer

vermuthlich ums J. 1466 geschriebenen und einst im Besitze des Bresl. Domherrn Nic. Tempelfeld gewesen Handschrift der Markusbibliothek zu Venedig (class. X. lat. cod. 188. fol.), deren Hauptbestandtheil der tractatus de longo scismate des Abtes Ludolf von Sagan bildet (vgl. S. 12 unter Ludolf u. über die Handschr. auch Peiper i. d. schles. Zeitschrift IX. 419) zu Grunde liegt. Palacky, der in seiner italien. Reise diese Handschrift beschreibt (S. 77), nennt unsere Annalen notabilia facta sub diversis contingenciis temporum, doch sind darunter dann auch die bei Wattenbach S. 8 unter A. abgedruckten, von Arndt aber, weil dieselben ausser der Notiz über den Tod Heinrichs IV. nichts Schlesiendes enthalten, nicht mitgetheilten Auszüge aus Annalen v. 1099—1305 mit inbegriffen. Unsere Ann. Lubens. nennt Wattenbach schles. Annalen, weil dieselben nur eben eine Compilation zur Gesch. Schlesiens, nicht aber Aufzeichnungen über Kl. Leubus enthalten. Neuer Abdruck i. d. Monum. Polon. histor. III. Lemberg 1878 p. 707. Die hier vorliegenden A. Lub. sind nicht zu verwechseln mit den bei Wattenbach Mon. Lub. p. 22 unter demselben. Titel gedruckten Aufzeichnungen des Joh. v. Bartpha, vgl. unter diesem. Vgl. auch Zeissberg 113.

Annales magistratus Wratislaviensis, auf Anordnung des Breslauer Magistrats 1514 mit Benützung der Ann. Wratisl. antiqui zusammengestellt. Abgedr. von Arndt in den Mon. Germ. XIX. 526 nach der früheren Ausgabe bei Sommersberg Ss. rer. Siles. II. 172, wo sie als Ann. Wratislavienses bezeichnet werden. Die neue Ausgabe hat die einzelnen Notizen chronologisch geordnet. Die Handschrift scheint nicht mehr erhalten. In der Arndt-

Annalistische Nachlese, 1227—1450, zerstreute Notizen aus versch. Handschriften der Bresl. Universitätsbibl., gesammelt u. herausgeg. von Grünhagen in der Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins IX. 182. An der Fortsetzung derselben, 1449—1500 (Zeitschr. IX. 373—388), hat sich dann auch Dr. Alwin Schultz betheilig u. die in den Bresl. Stadtbüchern zerstreut vorkommenden annalistischen Notizen mitgetheilt.

Anonymi vitae episcoporum Vratislav. bei Sommersberg Ss. rer. Sil. II. 177, s. unter Dlugossius.

Aufstand der Breslauer Tuchmacher, v. J. 1333, gleichzeitiger Bericht darüber ursprünglich aus einem verloren gegangenen Breslauer Stadtbuche, der sogenannten *hirsuta hilla* (1328—1361) stammend, nach einer Abschrift in dem sogenannten Faberschen Rathsverzeichnisse (Stadt-Archive) aus der Mitte des XVI. Jahrh. abgedruckt in Beil. 1 zu Grünhagens Breslau unter den Piasten (S. 116, 17). Wie der Letztere nachweist, hat Klose, der den Bericht früher mitgetheilt hatte (v. Breslau I. 636 Anm.), obwohl er die *hirsuta hilla* noch zur Benützung hatte, doch jenen nicht aus ihr, sondern aus Fabers *origines Vratislav.* abgeschrieben mit verschiedenen Auslassungen, welche die neuere Ausg. ergänzt.

Bartpha Johannes von, Sohn des 1471 gestorbenen Anton Schwarz aus der königl. Freistadt Bartfa in Ungarn, seit 1471 Mönch in Leubus, später in Neuzelle, schrieb an erstem Orte verschiedenes Historische, Pöctische und Theologische (Manches allerdings nur ab), wovon Wattenbach das Erstere in den *Monum. Lubensia* v. S. 20 an mitgetheilt hat (vgl. Haase im Lektionskatalog der Bresl. Univers. 1861/62), darunter auch auf S. 22 Aufzeichnungen über

das Kloster, 1175—1474 (mit einem Nachtrage späterer Hand v. J. 1529), von irgend welcher Bedeutung nur für das XV. Jahrh., unter dem Titel *Annales Lubenses*, nicht zu verwechseln mit den in dem *Monum. Germ.* unter diesem Titel gedruckten *Annales*. Bezüglich des in den *Mon. Lubens.* S. 31 daraus abgedruckten Gedichtes bemerkt Wattenbach in der schles. Zeitschr. V. 116, dass hier ein auf den Abt v. Pforta gemachtes Gedicht durch Aenderung von *Portensis* in *Lubensis* auf Leubus angepasst worden ist.

Benedicts von Posen Chronik der Herzoge von Schlesien vom J. 1242 an geschrieben 1518 durch Benedikt von Posen, Propst z. h. Geist in Breslau. Von dieser im Wesentlichen nur eine Compilation von wörtlich der *chronica principum Poloniac* entlehnten Stellen enthaltenden Chronik hat Röpell in der Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins II. 402—418 aus einer Handschrift in der Bibl. des Gr. Dzialynski zu Kurnik nur die Stellen mitgetheilt, deren Quellen er nicht nachzuweisen vermochte. Grosse Abschnitte dieser Chronik namentl. für das XIV. Jahrh. von Wichtigkeit sind jetzt der neuen Ausgabe der *Chron. princ. Pol.* in den v. der Krakauer Akademie herausgegebenen *Monum. Polon. hist.* tom. III unter dem Striche beigegeben.

Bischöfe von Breslau, ältere Verzeichnisse derselben.

A. *Initium ordinationis Wratislaviensis ecclesie episcoporum* bis zum Tode Bischofs Thomas I. 1268 in dem Gründungsbuche von Heinrichau ed. Stenzel p. 123—128 (resp. 136), das älteste Bischofsverzeichniss noch im XIII. Jahrhundert, in Heinrichau verfasst, zwar nicht frei von Schreibfehlern, doch ohne die später eingeschobenen apokryphen Bischöfe

Magnus und Franko oder Swanko (von den fabelhaften Bischöfen des Dlugosz ganz zu schweigen), hier werden die Bischöfe erst von Hieronymus (1046) an gerechnet, also die Zeit von etwa 1000 bis dahin, wo das Bisthum nachweislich schon bestand, ignorirt; über diese Verhältnisse vergl. Grünhagens reg. ep. Vrat. p. 1 u. desselben schles. Regesten (2. Aufl.) S. 12, 13.

B. *Catalogus Lubensis* bis zum Tode Heinrichs I. 1319 in den Mon. Lubens. 10—13, beginnt gleichfalls erst mit Jeronimus (1051), führt schon (allerdings nur mit einem dicitur) als 7ten Bischof den Magnus ein, der, wie Stenzel (Anmerkung zur *Chronica Polonorum*, Script. II. 12) dargethan, seine Aufnahme nur einem Schreibfehler verdankt u. dann bestimmter, wenn auch nicht ohne Beifügung eines kritischen Zweifels, als 11ten Bischof den Franko, dessen apokryphe Natur Grünhagen in den schles. Regesten (2. Aufl.) S. 52 u. dazu S. 16 (1. Aufl. Beilage zu Heft 1) nachgewiesen hat.

C. *Series episcoporum Wratislaviensium* bis auf Bischof Wenzel, herausgeg. von Kaffler in der Zeitschr. des schles. Gesch. Ver. I. 224, 25, abgefasst um 1382, wie Kaffler a. a. O. 214 nachgewiesen, und zwar vermuthlich im Breslauer Sandstifte. Von den apokryphen Bischöfen hat Magnus noch keine Stelle gefunden, wohl aber ist Franko oder wie er hier heisst, Swantko aufgenommen. Eine direkte Verwandtschaft mit A. u. B. ist nicht nachweisbar.

D. *De institutione ecclesie Wratislaviensis* bis auf Wenzel 1382 mit einer späteren Fortsetzung bis auf Jakob von Salza 1520, mitgetheilt von Stenzel als Anhang zur *Chronica principum Poloniae* in den

Ss. rer. Siles. I. 156—166 u. 168 bis 172 und neuerdings wiederum in den von der Krakauer Akademie herausgegebenen Monum. Poloniae historica III von p. 545 an mit umfangreichen Zusätzen aus der Chronik Benedikts von Posen. Der ältere Theil (bis 1382) mit der Chron. selbst auch sei Sommersberg Ss. rer. Siles. I. 60—63. Ueber das Handschriftliche s. unter Chron. princ. Pol. Die Verwandtschaft mit B. ist unverkennbar und tritt besonders in der Stelle über Franko deutlich zu Tage. Uebereinstimmungen mit A. hat Kaffler in der Einleitung zu C. hervorgehoben.

E. *Catalogus episcoporum Wratislaviensium* bis auf Jodocus 1468, geschrieben zwischen 1456 u. 1468 aus dem grossen Privilegienbuche des Bresl. Domkapitels, dem sogenannten liber niger abgedruckt von Stenzel in den Ss. rer. Siles. II. 133, 34.

F. *Catalogus Grussaviensis* bis auf Peter II. 1447, in einem damals zusammengestellten Kopialbuche des Klosters Grüssau (Staatsarchiv), ist zwar nicht selbst abgedruckt, doch sind die Varianten von Stenzel bei A. angegeben.

Bitschen Ambros. *continuatio cronicae Polonorum* (richtiger chr. princip. Polon.), vgl. Chron. princ. Polon.

Bolkenhain, Martin v., s. Martin.

Calendarium des Bresl. Kreuzstiftes, verbunden mit einem Cisiojanus, zusammengestellt i. J. 1468, vermuthlich durch den Kanonikus Schwanfelt, genannt Paschkowicz, aus einer Handschrift des Bresl. Staats-Archivs i. d. Ztschr. des schles. Gesch. Vereins VII. 304—343, mitgetheilt von Arthur König. Nachträge dazu eben- das. VIII. 460. IX. 404 u. X. 216.

Catalogus abbatum Saganensium, bis 1398, von Abt Ludolf verfasst (vgl.

diesen S. 12) mit 5 Fortsetzungen, bis 1507 von dem Propste Peter Waynknecht, dann bis 1514, 1539, 1605 u. 1616 von ungenannten Verfassern, herausgeg. v. Stenzel in den Ss. rer. Siles. I. 173—528 aus einer Handschr. der Bresl. Univ. Bibl.

Catalogus episcoporum Wratislaviens. aus dem lib. niger. Stenzel Ss. II. 133, s. Bischöfe v. Breslau. D.

Catalogus Lubensis episcop. Wratisl. s. Bischöfe v. Breslau. B.

Chronicon als Anhang zum Henricus pauper, s. annales Wratisl. antiqui.

Chronica abbatum b. Mariae virginis in Arena (Sandstift zu Breslau) vom Abt Jodocus bis 1429, dann vom Abte Bened. Johnsdorf 1470 verfasst, sehr dürre Fortsetzung bis 1601, von 1601—1608 von Jak. Strigner, Propst in Zobten, weiter bis 1611 von dem späteren Abt Kasp. Jacobi, worauf dann noch 4 weitere Fortsetzungen bis 1779 reichen. Bei Stenzel Ss. r. Sil. II. 156—286 aus einer älteren, (XV. Jahrh.), und einer jüngeren Handschrift der Bresl. Univ. Bibl.

Chronica Polonorum bei Stenzel I. 1—32 und bei Sommersberg I. 1—13, vgl. Chron. Polono-Siles.

Chronicon Bohemiae s. Jonsdorf.

Chronica principum Poloniae bis 1382, herausgeg. v. Stenzel in den Scr. rer. Siles. I. 38—156. Es folgt dann auf S. 156 einer der älteren Bischofskataloge (vgl. Bischöfe von Breslau D.) und dazwischen S. 166 noch einmal chronikalische Aufzeichnungen aus d. J. 1335—1341 und ein späterer Zusatz v. J. 1501. Die ältere Ausgabe bei Sommersberg I. p. 13 ist unbrauchbar. Stenzel hat 3 Handschriften (2 auf der Univ. Bibl., eine auf dem Staatsarchiv zu Breslau) benutzt und giebt (Vorrede XIII.) über 6 weitere Nachrichten, eine von dem bekannten Liegnitzer Stadt-

schreiber Ambros Bitschen in dessen Liegn. Geschossbuch (liber censualis) eingetragene Fortsetzung, die Zeit v. 1409—1471 umfassend, theilt Stenzel in Ss. II. 490, 91 mit. Die Chron. princ. Pol ist dann einschliesslich des angehängten Bischofskatalogs von Neuem abgedruckt in den von der Krakauer Akademie herausgegebenen Monum. Poloniae III. 423 mit verschiedenen Varianten und umfangreichen Ergänzungen aus der Chronik Benedikts von Posen. Ueber die deutsche Uebersetzung, welche zugleich eine Fortsetzung bis z. J. 1506 enthält, vgl. unten unter Liegnitzer Chronik. Dass die Chronica princ. Polon. zwischen 1382 und 1398 geschrieben sei, hat Stenzel a. a. O. nachgewiesen. Aus den in der Vorrede enthaltenen Beziehungen auf die Liegnitz-Brieger Herzoge hat Stenzel geschlossen, dass die Chronik im Brieger Hedwigsstifte entstanden sei; Grünhagen möchte eher annehmen, im Kloster Leubus (vgl. Zeitschr. des schl. Gesch. Ver. V. 198, doch widerspricht dem auch Zeissberg a. a. O. S. 129). Zur Kritik vgl. auch Földeners schles. Bibl. S. 157 ff. Das dieser Chronik angeschlossene Bischofsverzeichniss s. unter Bischöfe v. Breslau. D.

Chronica Silesiae abbreviata eine zur Zeit des Bischofs Lubranski 1497 bis 1520 in Posen entstandene, die Jahre 1104—1358 behandelnde Chronik, deren Nachrichten erklärlicher Weise für die behandelte Zeit nur geringe Bedeutung beanspruchen können. Aus einer Handschrift des XVI. Jahrh. im Besitze der Fürsten Chigi zu Rom mitgetheilt durch Semkowicz i. d. Monum. Polon. histor. III. Lemberg 1878 p. 718.

Chronici Silesiae vetustissimi fragmentum bei Sommersberg II. 17, s. Ann. Wratisl. antiqui.

Chronicon breve Silesiae bei Stenzel Ss. r. Sil. I. 33, s. Ann. Cisterciens. in Heinrichow.

Chronicon Polono-Silesiacum bis 1278, herausgeg. von Arndt in den Mon. Germ. XIX. 553—570 aus 2 Handschriften, nämlich 1. einer des XIV. Jahrh. zu Fürstenstein (Ms. Q. 6) und einer 2ten der Bresl. Stadtbibl. S. IV. 2 Q., geschrieben (nicht verfasst, wie Sommersberg gemeint hat) 1359 durch einen gewissen Johannes. Die Handschrift hat Herzog Ludwig I. von Brieg an sich gebracht und später an das von ihm gegründete Collegiatstift zu Brieg geschenkt. (Weiteres über die Handschr. bei Stenzel Ss. rer. Siles. I. Vorw. S. VII.) Eine 3te Handschrift aus d. J. 1424, über welche Schindler in der literarischen Chronik von Schlesien 1787 Dec. p. 353 berichtet, scheint nicht mehr aufzufinden. Der Verf. ist unbekannt, möglicher Weise aber in Leubus zu suchen (vgl. Grünhagens Bemerkung in der Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins V. 199 Anm. 1). Früherer fehlerhafter Abdruck unter dem Titel *Chronica Polonorum* bei Sommersberg Scr. rer. Siles. I. 1—13 u. daraus unverändert in der Ausgabe des Boguphal edd. Jablonowski u. Zaluski, Warschau 1725. Dann ungleich besser und mit Benützung der Schindler'schen Notizen in Stenzels Scr. rer. Siles. I. 1—32. Der Arndt'schen Ausgabe hat die Fürstensteiner Handschrift, von der Stenzel für seine Ausgabe zu spät Kenntniss erhielt, mancherlei bessere Lesarten verschafft (eine der wichtigsten p. 587 Z. 6 *propter sororem* anstatt *prope*, vergl. Zeitschrift des schlesischen Geschichts-Vereins VII. 202), doch wird man wegen der Anmerkungen immer wieder auf die Stenzel'sche Ausgabe zurück-

greifen. Neu abgedruckt ist die Chronik von Dr. Czwiklinski i. d. von der Krakauer Akademie herausgegebenen *Monum. Polon. historica* tom. III. v. p. 578 an, unter Heranziehung der Königsberger Handschrift, über die Smolka zuerst berichtet hatte in der schles. Zeitschrift XI. 455 und der Czwiklinski ein grundlegende Bedeutung zusprechen zu müssen glaubt. Eingehende historische Bemerkungen, die zum Theil allerdings nicht mehr recht brauchbar sind, bringt Földener in seiner schles. Bibl. S. 62. ff. Ueber die Chronik vgl. auch. Zeissberg S. 128.

Chronik der Augustiner Chorherren zu Glatz, von 1364 bis 1492, noch ungedruckt, Handschrift des Bresl. Staatsarchivs D. 159 verfasst zum grössten Theile durch Michael Czacheritz, Propst des Stiftes v. 1456—1489. Ueber die Chronik Wattenbach in d. Zeitschr. des schles. Geschichtsvereins III. 33. Eine Notiz daraus abgedr. in den Ss. rer. Sil. VI. 176.

Coronacio Adalberti regis Romanorum Ungarie et Boemie; in einer verschiedenen theologische Tractate enthaltenden Handschrift saec. XV. der Kön. und Universitätsbibliothek zu Breslau, sign. I. F. 327 fol. 145^v bis 148. Enthält eine eingehende Beschreibung der Krönung König Albrechts II. zu Prag, des Poleneinfalls in Schlesien und des Aufenthaltes Albrechts in Breslau, 1438 bis 1439. Von einem Zeitgenossen, wahrscheinlich Augenzeugen. Vgl. Ermisch i. d. schles. Zeitschrift X. 253 ff. Neu abgedruckt von F. Wachter in den Ss. rer. Siles. Bd. XII.

Corvinus Laurentius (aus Neumarkt, Professor in Krakau, Notar in Thorn, zuletzt Stadtschreiber in Breslau, † 1527) *Silesiae descriptio compendiosa* eingefügt seiner *Cosmographia*, Basel (1496) ein neuer Abdruck angehängt an des Venetianers

Marius Nigri commentarii Geographiae, ed. Wolfgang Wissenburg, Basel 1557 p. 623. Dort findet sich auch auf p. 624 ein Gedicht auf Corvin's Vaterstadt Neumarkt unter dem Titel Pindaricum anapesticum in natale solum quod Novum forum perhibetur. Ueber ein anderes Gedicht von ihm quo Prutenis valedicit et susceptum Vratislaviam iter describit (in Theophylacti Simocati epistolae morales, rurales et amatoriae Krakau 1590 durch Joh. Haller) und Corvin überhaupt vgl. Bauch i. d. schles. Zeitschr. XVII. v. S. 230 an u. dann Földeners schles. Bibl. S. 349 ff.

Cronica Petri comitis Poloniae cum certis gestis Sarmacie regum, eine nach Mosbachs Ansicht vermuthlich von einem Mönche des Vincenzstiftes in d. J. 1506—1515 verfasste Biographie des unter dem Namen Peter Wlast (d. h. Sohn des Wladimir) bekannten schlesischen Grafen (vgl. über ihn Grünhagen, schles. Regesten vielfach v. S. 20 an, 2. Aufl.), die noch Manches aus einer älteren, im XIII. Jahrh. geschrieb. Lebensbeschr. jenes Mannes (Piotrkonis gesta) benutzen konnte, bei A. Mosbach Piotr syn Włodzimierz, Ostrów 1865 p. 19—45 mit erläuternden Anmerk. aus einer Handschrift der Chigischen Bibl. zu Rom u. dann i. d. Monum. Pol. hist. tom. III. Lemberg 1878 p. 745. Die Richtigkeit der über den Zusammenhang der Chronik mit der älteren Quelle nach Mosbach von Grünhagen (schles. Zeitschr. XII. S. 77 ff.) geäußerten u. v. Zeissberg S. 111 bestätigten Meinung hat neuerdings Smolka bezweifelt (Przewodnik naukowy 1873 II. 888) und in gleichem Sinne urtheilt dann der neueste Herausgeber in d. Mon. Pol. III. Semkowicz, ohne jedoch den Sachverhalt klar stellen zu können.

Długossii Johannis (Longini) canonici

Cracoviensis Chronicon episcoporum Vratislaviensium, auch unter d. T. ecclesia Vratislaviensis quae et Smogroviensis et Rycinensis, bis zu Bisch. Rudolfs Wahl 1468. Verzeichniss der Handschriften bei Zeissberg 274 Anm. 1. Gedruckt 1) bei Sommersberg II. 117—196 u. d. T. Anonymi vitae episcoporum eccl. quae olim Smogroviensis deinde Rytzinensis mutato loco et nomine Vratislaviensis appellatur (die bei Sommersberg II. 158—172 u. d. T. Joannis Lonini (sic) can. Crac. episcoporum Smogorziensium et Rytzinensis quae nunc Vratislaviensis ecclesiarum historiae et acta abgedruckten Lebensbeschreibungen sind nur ein Auszug aus Długosz's grösserem Werke der hist. Pol. vergl. Herda questiones de fontibus quibus Dl. usus sit etc. Vratisl. 1865 p. 43 ff.), 2) von Lipf als Appendix zum bishöfll. Schematismus v. 1847, aber auch im Separatabdruck. Dług. schrieb sein Buch hauptsächlich in der Absicht, seinen Gönner, den Bischof Rudolf, einen geborenen Rheinländer, zu überzeugen, dass die schles. Kirche, insofern sie durch Bischöfe, die Dług. fast alle ohne Ausnahme aus polnischen Adelsgeschlechtern stammen lässt, erst zu Ansehen und Reichthum gekommen, sich schweren Undanks schuldig machen würde, wenn sie zu einer Ausschlössung der Polen von ihren Pfründen, wie sie der frühere Bischof Konrad betrieben, die Hand böte. Von diesem Standpunkte ausgehend berichtet er nun mit grosser, aber allerdings sehr ungerechtfertigter Sicherheit über die Abstammung auch der ältesten Bischöfe, und steht in dem dringendsten Verdachte, sich sowohl diese genealogischen wie manche sonstige biograph. Angaben einfach ersonnen zu haben, wie denn

z. B. die 6 Bischöfe bis auf Hieronymus (Mitte des XI. Jahrh.) mit allen Lebensumständen, einschliesslich der Namen, einzig aus der Phantasie des Chronisten entsprungen sind. Vgl. Grünhagen, schles. Regesten, 2. Aufl. S. 1, und die sehr eingehende Besprechung des vorliegenden Werkes bei Zeissberg S. 270. Uebrigens haben die verschiedenen Ausgaben Fortsetzungen unbekannter Verfasser, so der Auszug bei Sommersberg II. 158 bis 1520, der vollständige Abdruck bei Sommersberg II. 177 bis 1562 u. die Lipfsche Ausgabe bis 1732 (und zwar bis 1520 der des erwähnten Auszugs im Wesentlichen folgend).

Dresden, Georg von, s. Naustadt.

Epitaphia ducum Silesiae, 1201—1352, nach der Wattenbach'schen Ausgabe in den Mon. Lubens. p. 13, neu herausgeg. v. Arndt in den Mon. Germ. XIX. 550 und dann i. d. Mon. Polon. hist. III. Lemberg 1878 p. 710. Ueber die Handschr. vgl. unter Ann. Lubens. Wie Wattenb. (S. 7) bemerkt, ist dies eine von dem Verf. der chron. princ. Polon. citirte Quelle, wenn gleich es möglich ist, dass ein Theil dieser Schrift erst wieder aus jener Chronik excerpirt ist. Die epitaph. sind offenbar in Leubus verfasst und zwar wohl im XIV. Jahrh.

Eschenloer, Mag. Peter, Breslauer Stadtschreiber, † 12. Mai 1481, schrieb eine *Historia Wratislaviensis et que post mortem regis Ladislai sub electo Georgio de Podiebrat Bohemorum rege illi acciderant prospera et adversa. 1438—1471.* Das zur Geschichte des Königs Ladislaus gehörige ist meistens wörtlich aus Aeneas Silvius *historia Bohemiae* entlehnt. Aus der Original-Handschrift in der Breslauer Stadtbibliothek (S. V. 3^b. 12), herausgegeben von H. Markgraf in *Scriptores rerum*

Silesiacarum VII. 1872. 4^o. (VIII. und IX. enthalten urkundliche Belege dazu). Esch. bearbeitete sein Werk später auch deutsch und führte es fort bis 1479. Die Originalhandschrift der deutschen Bearbeitung besitzt die Königl. und Universitätsbibliothek in Breslau. Ueber Eschenloers Leben und das Verhältniss der deutschen Bearbeitung zur lateinischen vgl. Markgraf Mag. Peter Eschenloer, *Säcularprogramm* des Kgl. Friedrichs-Gymn. zu Breslau 1865 u. d. Vorrede z. latein. Ausgabe.

Eschenloers, Peter, Stadtschreibers zu Breslau, *Geschichten der Stadt Breslau oder Denkwürdigkeiten seiner Zeit vom Jahre 1440—1479,* die erwähnte deutsche Bearbeitung, zum ersten Mal aus der Handschrift (aber einer schlechten aus dem 17. Jahrh.), herausgegeben von J. G. Kunisch. 2 Bände. 8^o. Breslau 1827 u. 1828. Die Edition ist sehr nachlässig, vgl. die vorstehende Notiz.

Faber, Franz, s. Koeckritz.

Fragment, Strehlemer, 1428—1432, Bericht über die Hussiteneinfälle dieser Jahre aus einem inzwischen verloren gegangenen Strehlemer Stadtbuche nach einer Abschrift des XVIII. Jahrh. im Bresl. Staatsarchive, abgedr. bei Grünhagen, *Geschichtsquellen der Hussitenkriege*, Ss. rer. Siles. VI. 155—158.

Fragmenta als Anhang zu den Ss. rer. Siles. II. 488—491 v. Stenzel abgedruckt, enthalten 1) *nota de recuperacione ville Dayow,* interessante Notizen über die Kämpfe nach dem Falle König Ottokars von Böhmen 1278, an denen auch Herz. Heinrich IV. von Schlesien Breslau Theil nimmt, aus einer Handschrift aus dem Anfange des XIV. Jahrh., 2) Ambrosius Bitschen, *continuatio chronicae Polonorum* schon erwähnt unter chron. princ. Pol.

Froben, Joh., Annales Namslavienses, 1346—1509, Handschrift im Besitze der Stadt Namslau, zur Zeit als Depositum auf dem Breslauer Staatsarch. E. 99^a. . Joh. Froben amtierte als Stadtschreiber von Namslau im Anfange des XVI. Jahrh., vgl. Ss. rer. Siles. VI. 163, wo auch einige Abschnitte aus dem Werke, die Hussitenkriege betreffend, mitgetheilt sind, ein weiterer Abschnitt in Ss. rer. Siles. XII. vgl. unter Narratio.

Fuscinus Casp., Gedicht über die Hinrichtg. Herz. Nicolaus II. s. Nicolaus.

Garthener, Jak., Stadtschreiber zu Schweidnitz, Bericht über die Unruhen zu Schweidnitz in d. J. 1520—24, die sogenannte Pölerei, aus einer Görlitzer Handschrift mitgetheilt v. Wattenbach in der Zeitschr. des schles. Geschichtsver. II. 375—401. Vgl. dazu Schmidt, die Pölerei, schles. Provinzbl. 1843 Jan., Febr., Apr., Juni, Okt. u. Dez., Saske ebendas. März, Mai, Juli, Nov. Weiteres Material über diesen Aufstand liefern die sogen. Jauerschen Manuskr. auf dem Bresl. Staatsarchive.

Gebel, Blasius, Stadtschreiber zu Brieg. Schilderungen aus der Reformationszeit diese Stadt betr., angef. hier u. da in Schönwälders Piasten zum Brieg. Dass dies Fabrikate des XIX. Jahrh., und zwar des ehemaligen Brieger Syndikus Koch seien, hat Grünhagen nachgewiesen in der Zeitschr. d. schles. Geschichtsvereins. IX. 346. Dazu X. 199. u. XI. 217.

Gesta abbatum monasterii S. Vincentii bis 1480, resp. 1504 (von wo dann 6 weitere Fortsetzungen bis 1692 reichen), verfasst von Nic. Liebental, Kustos des Stiftes, der auch eine Handschrift der Chron. princ. Pol. uns hinterlassen (Stenzel Ss. Vorrede XIII.), abgedr. in Stenzels Ss. rer. Siles. II. 135—149 aus einer Handschr. des Bresl. Staats-

archivs. Daran schliessen sich an 1) p. 149 rumor de submersione sacerdotum in Bythom (Beuthen O. Schl.) 1363 aus der älteren Matrica S. Vinc. (Bresl. Staatsarch.), 2) p. 152 Kosten der Bestättigung des Abtes Val. Knibant am röm. Hofe 1515, 3) p. 153 Confirmationis sumptus in urbe 1586, 4) p. 154 über die Erbauung der Michaeliskirche 1609, 2, 3, 4 aus der jüngeren Matrica (Staatsarch.). Einige Ergänzungen für die Stiftsgeschichte überhaupt vermag die zw. 1666 u. 1672 entstandene Series abb. mon. S. Vinc. von Bonaventura Piter zu liefern, aus welcher jetzt im Kloster Raygern aufbewahrten Handschrift Dr. Pfotenhauer das Wichtigste mittheilt i. d. schles. Zeitschr. XIII. 528.

Glatzer Todtenbuch, Fragmente eines solchen aus einem Glatzer Kloster stammend (Handschrift der Kapitelsbibl. z. Gnesen XV. Jahrh.) mitgetheilt in der schles. Zeitschr. XXI. 381 von Dr. v. Kętrzyński in Lemberg mit Anmerkungen von Dr. Pfotenhauer.

Glogauer Inventarien, 1411—1479, aus einem Glogauer Zinsbuche (Bresl. Staatsarch. D. 365 p.), mitgeth. v. Grotefend i. d. schl. Zeitschr. XII. 207.

Hans, Herzog von Sagan der Grausame, i. J. 1488 u. 1494. Bericht eines Zeitgenossen, den Klose „von Breslau“ III. 2. S. 349 u. 356 als Marcus Kyntsch von Zobten bezeichnet, bei Stenzel Ss. rer. Siles. IV. aus einer Abschrift des XVIII. Jahrh. abgedruckt enthält u. A. die Gesch. von den Glogauer Rathsherren, die Herz. Hans verhungern liess. Varianten dazu aus einer Saganer Handschrift theilt Oberlehrer Heinrich in Sagan mit i. d. schles. Zeitschrift XVII. 351.

Harlarts, Hainau-Goldberger Aufzeichnungen, 1390—1580 (mit einigen nach-

träglichem Einzeichnungen von anderer Hand bis 1591), aus einer Handschrift im Besitze der Gymnasialbibl. zum h. Kreuz in Dresden, mitgetheilt v. Dr. O. Meltzer in der schles. Zeitschr. XIII. S. 243 mit biogr. Notizen über den Verfasser, welcher, in Goldberg geboren, 1576 Vicebürgermeister in Haynau wurde und wahrscheinlich um 1580 gestorben ist.

Hedwigslegende, s. vita S. Hedwigis.

Heinrichau, Gründungsbuch des Klosters, in seinem zweiten Buche bis z. J. 1310 reichend, während das erste Buch wenigstens zum Theile von dem dritten Abte Peter (1259 bis 1269) geschrieben ist, aus der Originalhandschrift in der fürstbischöflichen geheimen Kanzlei mit urkundl. Beilagen herausgeb. von Stenzel (1854), der, ehe er noch das Register dazu ganz vollendet hatte, starb. Das Werk giebt eine Geschichte der Gründung des Stiftes und seiner Gütererwerbungen unter Einreihung zahlreicher Urkunden. Das dem Werke angehängte älteste Bischofsverzeichniss s. unter Bischöfe v. Breslau A, die urkundlichen Beilagen im Theil II. unter Heinrichau.

Heinrichauer Aufzeichnungen, vornehmlich über die Hussiteneinfälle, 1428—1443, im Anhang zu dem Nekrologe von Heinrichau, herausgeg. v. Wattenbach, Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins IV. 304—307.

Hess, Johann, *Silesia magna*, eine Arbeit des bekannten Breslauer Reformators, die anscheinend verloren gegangen nur durch Citate in Pols Zeitbüchern und Henels Silesiographia bekannt wurde. Vgl. über sie Köstlin in dessen Biographie von Joh. Hess, schles. Zeitschr. VI. 259 u. Anm. 4 dazu. Leider enthält die einzige direct mit den Worten von Hess citirte Stelle bei Henel Silesiogr. c. VII. p. 61. grade nur

eine Reproduktion einer Stelle aus Sthenus. Henel versichert übrigens an dieser Stelle, das Manuskr. von dem Bresl. Syndikus Christoph Henschler erhalten zu haben, vgl. auch Markgraf i. d. schles. Ztschr. XXII. 2.

Hussitenkämpfe der Schlesier, 1) Chronikalische Notizen darüber, übersetzt aus den starí letopisowé cessti (ältere böhmische Annalen) bei Grünhagen, schles. Geschichtsquellen d. Huss. Kr. Ss. rer. Siles. VI. 166—169, 2) Zerstreute Aufzeichnungen darüber 1420—35 ebendas. 173—177.

Hussitica (1421—1433) aus Joannis Frobenii annales Namslavienses, einer Handschr. des Bresl. Staatsarchivs aus dem Ende des XV. Jahrh., bei Grünhagen, Gesch. Quellen der Hussitenkriege Ss. rer. Sil. VI. 163 bis 166, s. unter Froben.

Initium ordinationis Wratisl. eccl. episc., s. Bischöfe von Breslau. A. **de institutione eccles. Wratisl.** bei Stenzel Ss. r. S. I. 146, s. unter Bischöfe von Breslau. D.

Jonisdorf Benedict, *böhmische Chronik 1471—1490*. Aus diesem als Handschrift in der Berl. Universitätsbibl. vorhandenen bis 1490 reichenden Werke des Abtes vom Breslauer Sandstifte (1470—1503) ist der Theil derselben, welcher Selbsterlebtes berichtet und welcher nach Palackys Urtheile (Gesch. Böhmens V. 1. 116 Anm. 82) „oft bessere Nachrichten als die parteiischen Schilderungen Eschenloers und Dlugoss's“ enthält, abgedruckt von Wachter in den Ss. rer. Siles. XII. 125. Die in Vorrede hierzu S. XIX in Aussicht gestellte ausführliche Arbeit über Jonisdorf ist Wachter, nachdem ihn seine Versetzung nach Düsseldorf aus seinen schlesischen Studien herausgerissen, schuldig geblieben.

Indaeorum expulsio 1453 (aus Breslau), Protokoll darüber aus der mehrfach

erwähnten Chigischen Handschrift neuerdings herausgegeben v. Semkowicz i. d. Mon. Polon. hist. III. Lemberg 1878 p. 735.

Kamenz, Verwüstung des Klosters durch die Böhmen 1467, leoninische Hexameter darüber von unbekanntem aber gleichzeitigem Verfasser von dem Leubuser Mönche Joh. Bartpha in seiner Handschrift 1472 eingetragen und abgedruckt in Wattenbachs Monum. Lubensia 32, 33.

Kamenzer Aufzeichnungen, 1405 bis 1598, fortges. bis 1769, in die den Camenzer Nekrolog enthaltende Handschrift der Bresl. Univers. Bibl. (IV. f. 216) v. verschiedenen meistens gleichzeitigen Händen eingetragen und mitgetheilt von Wattenbach, Zeitschr. des schles. Gesch.-Vereins IV. 307—310.

Koeckritz, Franz, Faber genannt, gebürtig aus Ottmachau 1497, stirbt 1565 als Stadtschreiber zu Breslau, Sabothus (Zobtenberg) sive Silesia, ein beschreibendes Gedicht in 1243 Hexametern, edirt zuerst 1592, Basel, 80, in Nic. Reusneri itinerarium totius orbis, 2. Ausgabe, dann 1715, Leipzig, 80, durch Gotfr. Tilgner unt. d. T. Vgl. Földeners schles. Bibliothek S. 397 ff.

Von dems. Verf. **Origines Wratislavienses**, vornehmlich. Urkundenausg., geschr. etwa 1556. Or. auf d. Stadtbibl.

Konrads, des Heinrichauer Mönches Chronik, s. Ann. Cist. in Heinrichow.

Krautwald, Valentin, Acta per administratores ecclesie post mortem dom. Joannis Thurzo episcopi 1520 (Bischofswahl Jakobs v. Salza) aus einer Handschr. des Breslauer Domarchivs, mitgetheilt vom Præfecten Dr. Otto, schles. Zeitschr. XI. 318.

Kyntsch Marcus s. Hans v. Sagan.

(Ladislai), **Historia seu epistola**, de miserabili morte seren. regis Ungarie, Dalmacie, Bohemie etc. Zuerst abgedruckt bei Drescher schlesisch-dip-

lomatische Nebenstunden. Breslau 1774 S. 73 u. jetzt besser v. Wachter als Anhang zu Rosicz in den Ss. rer. Siles. XII 87.

Leubus, Kloster, Kriegsschaden desselben aus d. J. 1428, aus einer von einem gleichzeitigen Berichte am Ende des XV. Jahrh. genommenen Abschrift bei Grünhagen, Gesch. Qu. der Hussitenkriege Ss. rer. Sil. VI. 169—172.

Leubuser Signaturen, 1417—1452, aus dem ältesten Signaturbuche des Klosters Leubus (Bresl. Staats-Archiv D. 218a), mitgeth. von Dr. Grotefend, schles. Zeitschrift XII. 202.

Liegnitzer Chronik. Fortsetzung der Chronica princ. Poloniae bis z. J. 1506 in deren deutscher Uebersetzung, in Thebesius Liegnitzer Jahrbüchern als Manuscriptum Lignicense vielfach benutzt und citirt, aus der Handschrift der Bresl. Stadtbibl. herausgegeben v. F. Wachter in den Ss. rer. Siles. XII. 95.

Longinus, s. Dlugossius.

Ludolf, Abt von Sagan † 1422 tractatus de longo scismate erhalten nur in einer etwa um 1466 zu Breslau gefertigten Abschrift, welche einst im Besitze des bekannten Breslauer Domherrn Nik. Tempelfeld (vgl. diesen) gewesen. Aus dieser in der Markusbibl. zu Venedig aufbewahrten Handschrift, (derselben, aus der vornehmlich Wattenbachs Monum. Lubensia stammen), abgedruckt von Loserth, Wien 1880 Archiv f. österr. Gesch. Bd. 60 2. Hälfte.

Martin von Bolkenhain, von den Hussitenkriegen in Schlesien und der Lausitz, 1425—1444, aus einer i. J. 1488 zu Rohnstock durch Nik. von Zobten hergestellten Handschrift der hies. Univ. Bibl. abgedr. von Hoffmann (v. Fallersleben) in den Ss. rer. Lusaticarum, neue Folge, I. 351—379 mit (sparsamen) erklären-

den Anm. am Schlusse. Das erste halb durchgerissene Blatt, welches Hoffmann nicht mitgetheilt, hat Grünhagen in seinen Gesch. Qu. der Husitenkriege Ss. rer. Siles. VI. 172 noch mit einigen Versuchen von Textesrestitutionen mitgetheilt. Der Abschnitt über die Zerstörung von Wünschelburg war schon vor Hoffmann von A. Köcher in den schles. Provinzialbl. 1837, März, abgedruckt worden und findet sich dann auch in Freitags Bildern deutscher Vergangenheit. Ueber eine Ergänzung zu M.'s letzten Aufzeichnungen vgl. noch schles. Zeitschr. XI. 216 u. 348. Die Aufzeichnungen neu herausgeg. durch Dr. F. Wachter in den Ss. rer. Siles. Bd. XI.

Matthias. Was sich noch khonig Mathie thode zugetragen. Ein Bericht aus der Farrago rer. utilium auf der Bresl. Stadtbibliothek (XVI. Jahrh.) und dem Oelser Copialbuche No. 2 auf dem Bresl. Staatsarchive abgedruckt von Wachter in den Ss. rer. Siles. XII. 125.

Memorabilia quaedam, Aufzeichnungen die Gesch. Schlesiens, Polens und Böhmens betreffend, die von den ältesten Zeiten anfangend nicht ganz chronologisch geordnet bis 1460 hinabgehen. Aus einer Handschrift des XVI. Jahrh. im Besitze des Fürsten Chigi zu Rom, mitgetheilt v. Semkowicz in den Monum. Polon. histor. III. Lemberg 1878 p. 740.

Narratio de interitu illustrissimi ducis Oppoliensis Nicolai (1497) ab oculato teste descripta. Nach einer Abschrift des Neisser Pfarrers Pedewitz aus dem Ende des XVII. Jahrh. abgedruckt von Wachter in den Ss. rer. Siles. XII. 135. Kritisches über die Narratio von Markgraf i. d. schles. Zeitschr. XXII. 296. Wachter lässt S. 138 noch einen Bericht aus Froben handschriftlich. Ann. Namslavienses

folgen. Weiteres über das ganze Ereigniss siehe unten unter Nikolaus.

Naustadt, Georg, genannt von Dresden, Aufzeichnungen v. 1462—1469 aus einer Handschr. des XV. Jahrhunderts in der kgl. Universitätsbibl. zu Bresl. IV. Q. 81. fol. 123, mitgetheilt von Prof. Dr. Alwin Schultz in der schles. Zeitschr. Bd. XI. S. 212.

Nekrologium, böhmisch-schlesisches, aus einer Handschrift des Halberstädter Museum Hechtianum, mitgeth. v. Wattenbach in der Zeitschr. des schles. Geschichtsvereins V. 107 bis 115. Die Eintragungen gehen nicht über die Mitte des XIII. Jahrh. herab.

Nekrolog des Klosters Czarnowanz, Auszüge des alten Todtenbuchs in einer Handschrift v. 1734 im Bresl. Staatsarchive, mitgeth. von Wattenbach in der Zeitschr. des schles. Gesch. Ver. I. 226—228.

Nekrolog von Heinrichau aus dem letzten Jahrzehnte des XIII. Jahrh. nach einer Handschr. der Bresl. Univ. Bibl. IV. f. 217, mitgetheilt v. Wattenbach in d. Zeitschr. des schles. Gesch. Ver. IV. 278—304. Den annalistischen Anhang s. unter Heinrichauer Aufzeichnungen.

Nekrolog von Kamenz, im J. 1406 erneuert, doch mit älteren Eintragungen aus einer Handschrift der Bresl. Univ. Bibl. (IV. f. 216, vgl. über sie auch Wattenbach Mon. Lubens. S. 60), herausgeg. v. Wattenbach in der Zeitschrift des schles. Gesch. Ver. IV. 307 resp. 323—337.

Nekrolog des Kreuzstiftes zu Breslau, s. Calendarium.

Nekrolog von Leubus, bei Wattenbach Monum. Lubensia 35—59, aus einer Handschr. der Bresl. Univ. Bibl. v. 1615, die jedoch zahlreiche ältere Eintragungen enthält. Es sei hier noch bemerkt, dass sich 29 Mitglieder des Leubuser Conventes in dem Frag-

mente eines Todtenbuches v. Altenzelle aus dem XIII. Jahrh., Bericht der Leipz. deutschen Gesellsch. 1841 S. 1—10 vorfinden.

Nekrolog der Prämonstratenser zu St. Vincenz bei Breslau, aus einer Handschrift der Berl. Bibl. (Mss. theol. lat. fo. 378), mitgetheilt von Paul Hein mit einer Einl. von Grünhagen u. chronologisch-heortologischen Erläuterungen von Maché in der Zeitschr. des schles. Geschichts-Vereins X. 411—480. Angelegt i. d. Zeit v. 1270—1289 enthält der Nekrolog dann von sehr verschiedenen Händen Eintragungen, die bis in das XVII. Jahrh. reichen. Neuer Abdruck von Kętrzyński in den Mon. Polon. histor. V. Lemberg 1887. p. 667.

Nikolaus II., Herzog von Oppeln, ein älteres lateinisches Gedicht auf dessen Hinrichtung 1497 von Casp. Fuscinus (augenscheinlich pseudonym) herausgegeben v. Dziatkowski in der schles. Zeitschrift XX. 225. Ein Bericht anscheinend eines Augenzeugen über das ganze Ereigniss auf dem Neisser Fürstentage aus einer Handschrift der Bernhardinbibl. herausgegeben von Prof. Dr. Markgraf in der schles. Zeitschrift XXII. 298 nebst einem kurzen Berichte der Breslauer Gesandten am Fürstentage ebendas. S. 301. Vgl. dazu unter Narratio.

Notae monialium Sanctae Clarae Wratislaviensium, 1256—1682, herausgegeben von Arndt in den Mon. Germ. XIX. 533 aus zwei Handschriften des XIV. resp. XV. Jahrh. (Univ. Bibl. Cl. IV. F. 193 u. 173), in deren zweite dann zwei verschiedene Hände die Fortsetzungen eingetragen. Den älteren Theil hatte vorher schon Hoffmann (v. Fallersleben) aus der erst genannten Handschrift in seiner Monatsschrift von und für Schlesien 1829 S. 241 veröffentlicht und darnach Stenzel in

seinen Script. rer. Siles. II. 130 unter dem Titel: alia relacio als Anhang zu seiner vita Annae ducissae, vgl. auch Knoblich, Herzogin Anna S. 116. Stenzel, welchem die Fortsetzungen der zweiten Handschrift fehlen, hat dafür von der Rückseite des letzten Blattes der ersten Handschrift noch (S. 132) einige Notizen über den Tod des Minoriten Heiner. v. Bren u. die Einführung der Minoriten in Breslau, welche dann auch die M. G. auf S. 534 bringen unter Hinzufügung einer Nachricht über die Visitation des Klosters 1609 aus der zweiten Handschrift. Neuer Abdruck in den Monum. Polon. histor. III. Lemberg 1878 p. 691.

Peter Wlast, s. das Nachstehende.

Pförtner, Blasius, Stadtschreiber zu Neumarkt, Aufzeichnungen 1519 bis 1553 fortges. v. s. S. Franz bis 1563, aus dem zweiten Neumarkter Stadtbuche im Bresl. Staatsarch. mitgeth. i. d. schles. Zeitschr. XX. 260 von P. Pfotenhauer nicht in durchgehend chronolog. Ordnung sondern nach Materien vertheilt. Hierzu noch eine Aufzeichnung über K. Ferd. I. Aufenthalt in N. 1538 schles. Zeitschr. XIX. 295.

Piotrkonis gesta (Leben Peter Wlasts), eine wahrscheinlich aus der Mitte des XIII. Jahrh. stammende, der Bibl. des Vincenzstiftes zu Breslau gehörige, nun aber seit langer Zeit verlorene Geschichtsquelle, deren Hauptinhalt möglicher Weise in der Chronica Petri ed. Mosbach (vgl. diese) wiederzufinden ist. Vgl. Zeissberg 111. u. Grünhagen in der schles. Zeitschr. XII. S. 79 ff.

Popplan, s. Reisebeschreibung.

Ratiborer Chronik v. 1300—1519. Eintragungen in eine ursprünglich für die Verhandlungen der Generalkapitel zu Ratibor bestimmte, im dortigen Pfarrarchive befindl. Handschrift; die erste Hand reicht bis

1463, die zweite bis 1473, die dritte bis 1490, worauf dann noch ein Zusatz über das J. 1519 von anderer Hand folgt), herausgeg. v. Weltzel in der Zeitschrift des schles. Gesch. Vereins V. 114—126.

Reisebeschreibung (von 1483 an) Niklas von Popplau, Ritters, bürgerlich von Breslau aus einer Abschr. des XVIII. Jahrh. in der Bresl. Stadtbibl. mit modernisirter Orthographie in Oelsners u. Reiches Schlesien ehemals und jetzt I. 31—45, 91—109, 184—200, 264 bis 280, 357—372, 446—460. II. 530—45. Ueber Popplau vgl. dessen Lebensbeschreibung in der allgem. deutsch Biographie v. P. Pfortenbauer.

Rosicz Sigism. chronica et numerus episcoporum Wratislav. bis auf Bisch. Rudolf 1468. Ueber die bei dieser Chronik wie bei der folgenden obwaltenden ungünstigen handschriftlichen Verhältnisse berichtet Wachter in den Ss. rer. Siles. XII p. XII, in welchem Bande er dann v. S. 31 bis 36 dieses früher bei Sommersberg Ss. rer. Siles. I 64—68 übel gedruckte Bischofsverzeichnis neu edirt hat. Ueber Rosicz vgl. Kafflers Promotionsschrift Breslau 1856 De Sig. Rositzio und Zeissberg S. 132.

Rosicz Sigism., Breslauer Domherr, gesta diversa transactis temporibus facta in Silesia et alibi, 1237—1470. Ungleich besser als der sehr unzulängliche Abdruck bei Sommersberg Ss. rer. Sil. I. 69—97 ist der von Wachter a. a. O. S. 37 gelieferte neue Abdruck, bei dem für die Verbesserung des so arg enstehenden Textes viel geschehen ist. Jedenfalls ist R. unsere Hauptquelle für die erste Hälfte des XIV. Jahrh. Bezüglich der angehängten hist. de morte Ladislai vgl. unter Ladisl.

Scheps, Daniel, s. Thommendorf.

Scheurl's, Albrecht's, eines Breslauer Kaufmanns Autobiographie, etwa

die J. 1448—70 näher behandelnd, am Ende des XV. Jahrh. niedergeschrieben in das Familienbuch der Scheurl, im Besitze des Erlanger Professors dieses Namens. Eine von Dr. Markgraf revidirte Abschrift im Besitze des schles. Geschichtsvereins wartet noch des Abdruckes.

Schwarz, Johannes, s. Bartpha.

Schweidnitzer Aufzeichnungen, 1383 bis 1467, aus dem Schweidnitzer Stadtarch. mitgeth. v. Dr. Wernicke in der schles. Zeitschrift XII. 472.

Series episcoporum Wratislaviens., s. Bischöfe von Breslau. C.

Spomniki Wrocławskie (Monumenta Wratislaviensia) Aufzeichnungen fast ausschliesslich das Sandstift und das Vincenzstift zu Breslau betr. zeitlich durcheinander geworfen aber thatsächlich Notizen aus d. J. 1090 bis 1450 in sich schliessend aus der mehrfach erwähnten Handschrift des Fürsten Chigi zu Rom mitgetheilt von Semkowicz i. d. Mon. Polon. histor. III. Lemberg 1878 p. 716.

Steinberg, Michael, (Schweidnitzer) Chronik 1291—1558 aus einer im Glatzer Dechantenarchiv befindlichen Handschrift herausgegeben v. Th. Schönborn in Ss. rer. Siles. XI 117.

Stenus (Stein), **Bartholomaeus,** aus Brieg, Johanniter zu Breslau, descriptio Silesiae in primis Vratislaviae (verfasst um d. J. 1512), ed. F. W. Sommer (später geadelt als von Sommersberg) Breslau, 1722, 40. Die Fehler und Lücken dieser Ausgabe suchte dann Dr. J. G. Kunisch unter Zuhilfenahme der von Prof. Bandtke besorgten Collation mit einer Abschrift der älteren in der Bibl. des Fürsten Chigi zu Rom befindlichen Handschrift zu verbessern, zunächst in einer auszugsweisen Uebersetzung des Hauptabschnittes über Breslau in Hoffmanns Monatsschrift von u. für Schles. 1829 S. 94

bis 112 (vgl. dazu II 564), dann durch Wiederabdruck des Ganzen in 2 Programmen des Bresl. Friedrichsgymnasiums, von denen das erstere (1832) die *descriptio Vratislaviae*, das andere (1836) die *descriptio Silesiae* enthält. Ueber ihn vgl. auch Földeners schles. Bibl. 294 ff., schles. Provinzialbl. 1833 August u. Zeissberg S. 154.

Stoppler, Stanisl. u. Abraham, Schles. Chronica 1173—1585 Handschrift anscheinend von der Hand des bekannten Gelehrten Ezechiel, beschrieben von Dr. Wernicke in der schles. Zeitschr. XXI. S. 415 nebst Auszügen daraus. Weitere Auszüge daraus im Schweidnitzer Stadtblatt 1886 No. 267, 68, 74.

Tempelfeld, Nik. v. Brieg, tractatus utrum liceat electo in regem Bohemie dare obedienciam. Die bedeutendste polemische Schrift gegen Georg Podiebrad, Hauptquelle des Cochlaeus. Aus einer Handschr. der Bresl. Univ.-Bibl. mitgetheilt v. Loserth Wien 1880 im Archiv f. oesterreich. Gesch. Bd. 61.

Thommendorf, Wenzel, Schweidnitzer Annalen v. 1481—1522, von da an bis 1570 fortgesetzt von dessen Sohne Hieronimus Thommendorf, welcher Letztere auch das Ganze geschrieben und dann weiter v. 1574—1608 durch Daniel Scheps. Herausgegeben aus der Handschrift des Bresl. Staatsarchives (Jauersche Manuskripte 50) durch A. Schimmelpfennig in den Ss. rer. Siles. XI. Biographisches über Wenzel Thommendorf v. Wernicke in der Zeitschrift des schlesischen Geschichtsvereins XII. 218.

Versus Lubenses, die Gründung des Klosters Leubus betr., aus der oben unter Ann. Lubens. angef. Handschr. mitgeth. i. Wattenbachs Mon. Lubens. p. 14 u. darnach in den Monum. Polon. hist. III. Lemberg 1878 p.

708. W. nimmt als Entstehungszeit der versus den Anfang des XIV. Jahrh. an. Ueber die Glaubwürdigkeit der hier gegebenen Notizen, die älteste Gesch. von Kloster Leubus betr., vgl. Grünhagen, Regesten zur schles. Gesch., zweite Auflage S. 42 und Zeissberg 112 Anm. 3. Bezüglich der sonst noch in den Mon. Lubens. p. 31 abgedruckten und mit den Worten abbas Lubensis beginnenden Verse hat Wattenbach in der Zeitschrift des schles. Gesch. Vereins V. 116 selbst bemerkt, dass hier ein auf den Abt von Pforta gemachtes Gedicht vorliegt, welches dann ein Leubuser Mönch durch Aenderung von Portensis in Lubensis dem schlesischen Kloster anzupassen kein Bedenken getragen hat.

Vita Annae ducissae († 1265), nach einer Handschrift der Univ.-Bibl. (Cl. IV. fol. 193) aus dem Anfange des XIV. Jahrh. bei Stenzel Ss. r. Sil. II. 127—134. Ueber das Handschriftl. vgl. Hoffmanns Monatsschr. v. u. f. Schles. 1829 S. 241, Stenzel a. a. O. Vorrede VI. u. Knoblichs Herz. Anna S. 117 ff. Es ist keine eigentliche Biographie, sondern mehr eine Aufzählung über die von ihr verrichteten frommen Werke. Eine eingehende auf fleissigen Quellenstudien basirte Biogr. hat Knoblich in seiner Herz. Anna, Breslau 1865 gegeben mit zahlreichen urkundl. Beilagen.

Vita S. Hedwigis († 1243, doch wird die Heiligsprechung 1268 noch mit erzählt). Unter diesem Titel vereinigt Stenzel in den Ss. rer. Siles. II. 1—127 die sogenannte legenda major—99 und die daraus excerpirt legenda minor, der eine Genealogie der Herzogin beigegeben ist 99—127. Beide sind vermuthlich im Kloster Leubus etwa im Anfange

des XIV. Jahrh. entstanden unter Benutzung von Vorarbeiten eines Bruders Engelbert, der vor dem Ende des XIII. Jahrh. starb. Von den zahlreichen Handschriften (vgl. über sie Klose „von Breslau“ I. 399 ff., Stenzel Ss. II. Vorr. IV. u. V., Knoblich, Leben der h. Hedwig Vorw. XVII. ff., Grünhagen u. Wernicke in der schles. Zeitschrift V. 164 bis 167 XV. 547—50, Luchs in Schlesiens Vorzeit III. 99. u. Zeissberg 121 Anm. 3) stammt die älteste (i. d. Bresl. Dombibl.) aus der Mitte des XIV. Jahrh., die Abfassung jedoch erfolgte nach Stenzel (p. 105 u. 112 Anm. 2) nicht später als 1300. Den Stenzelschen Abdruck geben dann von Neuem die acta Sanctorum zum 15. Okt., doch nicht ohne Fehler, Surius in den vitae Sanctorum zum 15. Okt. hatte nur eine Umarbeitung auf Grundlage der sehr abgekürzten echten vita gegeben, welche dann auch in der von Joh. a Via veranstalteten deutschen Uebersetzung (München 1597) Bd. V. Weinmonat, f. 569—86 zu finden ist. Die legenda minor druckt dann Ad. Ritter v. Wolfskron unter dem Titel: „Die Bilder der Hedwigslegende,“ Wien 1846 fol. aus der von Nicolaus Pruzie (aus Preussen) zu Lüben in Schlesien auf Bestellung des Herz. Ludwig von Brieg 1353 verfassten, hauptsächlich durch ihre theilweise auf ein Original des XIII. Jahrh. zurückweisenden Bilder berühmten Schlackenwerther Handschrift (vgl. Luchs über die Bilder der Hedwigslegende im Schlackenw. Codex v. 1353, dem Bresl. Codex von 1451, auf der Hedwigstafel in der Bresl. Bernhardinkirche und in dem Bresl. Druck v. 1504, Breslau 1861, Programm zum Jubiläum der Univers. und dazu schles. Zeitschr. V. 365)

ab, doch mit einigen Erweiterungen in der Genealogie am Schlusse. Einen älteren, jetzt äusserst seltenen Abdruck der legenda minor hatte als Anhang zu seiner vita Stanislai der bekannte polnische Historiker Joh. Dlugosz 1465 zu Krakau bei Joh. Haller veranstaltet, und eine deutsche Uebersetzung dieses Werkes lieferte Blas. Laubich 1595, Grätz in Steiermark bei Georg Wildmannstetten. Eine deutsche Uebersetzung der vita mit erweiternden Zusätzen u. Bildern liess der Bresl. Patrizier Ant. Hornig durch den Bresl. Vierdungsschreiber Peter Freitag aus Brieg 1451 anfertigen, welche die Bresl. Univ. Bibl. aufbewahrt und eine neue Bearbeitung wiederum mit allerlei sehr sagenhaften Zusätzen erschien in kl. Folio gleichfalls mit Bildern als einer der ersten Drucke Breslau's bei Conrad Baumgarten 1504 (dy große legenda der hailigsten frawen Sandt Hedwigis). Ein Nachdruck von dieser erschien 1631 in 8. bei Georg Baumann in Breslau und ein zweiter 1686 zu Glatz bei Andr. Perger. Eine deutsche Uebersetzung der älteren vita lieferte aus der Handschrift in der Liegnitzer Peter-Pauls Bibl. Pastor J. G. Feige zu Tentschel, Liegnitz 1830, und eine zweite dann Görlich im 2ten Theile seines Lebens der h. Hedwig, Breslau 1843.

Vultarinus Pancrati, ein Augustiner-Eremit, geb. etwa 1480 zu Hirschberg, Panegyricus Slesiacus gedruckt zuerst 1506 zu Breslau, dann 1522 durch Michael Schwartzpeck, später in Hoffmanns Ss. rer. Lusat. IV. p. 137 und endlich in Földeners schl. Bibl. S. 361 ff.; ins Deutsche übersetzt von Lindner, Hirschberg 1640. Vgl. Bauch i. d. schles. Zeitschr. XVII. 260.

Zweiter Theil.

Regesten, Urkunden, Briefe, Rechnungsbücher u. dgl., nach lokalen Gesichtspunkten geordnet.

Es ist allgemein daran festzuhalten, dass erst von Stenzel's Zeit an (also etwa den dreissiger Jahren dieses Jahrhunderts) die Ausgaben schlesischer Dokumente die nöthige Zuverlässigkeit beanspruchen dürfen. Vor dieser Zeit hat man sich nur selten bemüht, bis auf die wirklichen Originale zurückzugehen, und selbst in den Fällen, wo man diese vor sich hatte, hat man oft genug aus Unkenntniss und Nachlässigkeit arge Fehler gemacht. Als Ausnahmen kann man einige der von Worbs besorgten Abdrücke und Büschings Leubuser Urkunden ansehen, doch liegt bei dem letzteren Buche wenigstens ein wesentlicher Mangel darin, dass für die Kritik der Echtheit der Urkunden so gut wie gar nichts geschehen ist, während doch, wie wir an dieser Stelle ausdrücklich hervorheben möchten, bei allen aus den Klöstern Leubus und Trebnitz stammenden Urkunden nach dieser Seite hin besondere Vorsicht zur Pflicht wird.

A. Schlesien allgemein.

Grünhagen, Geschichte Schlesiens Bd. I.

bis 1527 mit einem Bändchen Quellennachweisungen, Gotha 1884. Bd.

II. bis 1740 mit einem Bändchen Quellennachweisungen, Gotha 1886.

Grotefend, Stammtafeln der schles.

Fürsten bis z. J. 1740. 2te umgearbeitete u. vermehrte Auflage. Breslau 1889.

Luchs, schles. Landes- u. Städte-
wappen mit 2 Tafeln in Buntdruck, in Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift, Breslau 1881. Bericht 46 u. 47.

H. Saurma, Freiherr v. u. z. d. Jeltsch,
Wappenbuch der schles. Städte u. Städtel, mit zahlreichen Illustrationen, Berlin 1870 (enthält zugleich viel Material zur Gesch. der einzelnen Städte). Für österreichisch Schlesien ein Abschnitt in dem Werke von Widimsky, Städtewappen des österreich. Kaiserstaates. Wien 1864.

Auszüge:

Walther's Silesia diplomatica oder Verzeichn. der gedr. schles. Diplome, Privilegien, Landesgesetze u. a. zur schles. Historie u. Rechtsgelehrsamkeit gehör. Urk. 4^o. Thl. I., Breslau 1741, enthält geistliche, Thl. II. 1742 weltliche Urkunden.

Georgisch regesta chronologico diplomatica fol. Frankfurt u. Leipzig, Thl. I. 1740, Thl. II. 1742, enthält zunächst kurze Regesten in latein. Sprache aller dem Herausgeber bekannt gewordenen gedruckten Urk. in chronolog. Folge v. J. 314—1725, darauf folgt in Thl. II. eine Sonderung der Regesten nach den versch. Landschaften, wo dann Schlesien auf Sp. 1284 (Urk. v. 1283—1710) vertreten ist, während die auf das staatsrechtl. Verh. zu Böhmen bezüglichen Urk. unter Böhmen zu suchen sind. Für die besonders vertretenen

schles. Fürstenthümer siehe die Citate unten. Insofern die Sammlungen von Sommersberg und Lünig darin enthalten sind, ist das Buch trotz vieler Schreib- u. Druckfehler und Irrthümer wohl brauchbar.

Literae ducatus Silesiae, 1290—1551, in dem Inventarium omnium et singulorum privilegiorum, litterarum, diplomatum etc. quaecunque in archivo regni (Pol.) in arce Cracoviensi continentur, eine im J. 1682 gearbeitete Zusammenstell., welche dann 1862 Paris, Berlin u. Posen, 8°, erschien, p. 51—61.

Literae ducatus Silesiae, 1290—1527, aus einem poln. Diplomatar bei Sommersberg, mantissa diplomatum, Anhang zu Thl. II. seiner Ss. rer. Siles. p. 87—90. Dieselben fallen mit dem ebenso betitelten Abschnitt in dem vorstehend erwähnten invent. Cracov. zusammen, doch nicht ganz, in jedem von Beiden finden sich Urk. angeführt, die der Andere nicht hat.

Verzeichniss einiger Briefe, die auf dem Carlstein befindlich, Schlesien u. die Lausitz betr., 125 Stück aus d. J. 1289—1477, bei Böhme, Diplom. Beiträge V. 65.

Grünhagen, Regesten zur schles. Geschichte, Thl. I. bis z. J. 1250, in 2ter vermehrter Auflage erschienen 1884, Thl. II. bis 1280, Thl. III. bis 1300 (1886 erschienen). Das Werk bildet den 7. Band des vom schles. Gesch. Verein edirten cod. diplomaticus Silesiae und enthält Auszüge aus allen Schlesien (einschliesslich österreichisch Schlesien, aber ausschliesslich der jetzt zu Schlesien gehörigen Theile der Ober-Lausitz) betreffenden gedruckten und ungedruckten Urkunden, deren im Ganzen 2615 gezählt werden, und ausserdem in annalistischer Form alle Schlesien betreffenden Zeitereignisse kritisch gesichtet. Zu dem Register gehören noch als Supplemente die Verzeich-

nisse der schles. Kastellane in der schles. Zeitschrift X. 96 und XVI. 208. Dazu als Ergänzung:

A. Schultz, die schles. Siegel bis 1250 mit 9 lithograph. Tafeln, Breslau 1871, und hierzu s. den Aufsatz Grotefends in der Zeitschr. des schles. Gesch. Ver. 171. XI.

P. Pfotenhauer, die schles. Siegel v. 1250—1300 mit 26 photolithograph. Tafeln, Breslau 1879. Die Gruppe der Adelssiegel ist bis zum J. 1327 dem Zeitpunkte des Anschlusses von Schlesien an Böhmen fortgeführt.

Registrum St. Wenzeslai, Urkunden vorzüglich zur Geschichte Oberschlesiens, nach einem (jetzt in Prag befindlichen) Copialbuche H. Johanns von Oppeln und Ratibor († 1532), in Auszügen mitgetheilt u. namens des Vercins für Gesch. u. Alterth. Schles. herausgeg. von Wattenbach u. Grünhagen, Breslau 1865, Bd. VI. des cod. dipl. Siles., enth. 523 Auszüge aus d. J. 1254—1628 und als Anhang 27 Urk. in extenso abgedr. Vgl. dazu Zeitschr. d. schles. Gesch. Ver. VIII. 207 ff.

Von den in der **Zeitschrift des schlesischen Geschichts-Vereins** hier u. da abgedruckten Urkunden enthalten die jedem fünften Bande beigegebenen Registerhefte chronologisch geordnete Regesten.

Schlesiens Grabdenkmale und Grabinschriften, alphabetisches und chronologisches Register des 1.—15. Bandes der Graf Hoverden'schen Sammlung, (jetzt auf der Bresl. Stadtbibl.), Breslau 1870. Heft 2 zu Bd. 16 bis 30 1872.

Vollständige Abdrücke.

Lünig's Reichsarchiv tom. V. 1711 p. 270—466 (der Anhang — p. 504 enthält noch Nachträge auch für Schlesien) a. d. J. 1240—1710.

Lünig, codex Germaniae diplom. II. 23—103 aus d. J. 1335—1712, ausser-

dem noch versch. Schlesien betr.
Urk. in Thl. I unter Böhmen zerstreut.

Diplomatarium Bohemo - Silesiacum (nicht chronologisch geordnet) bei Sommersberg Ss. rer. Siles. I. 917 bis 1084 und Fortsetzung davon in Thl. III. der access. histor. p. 29 bis 160. In dem codicis diplom. specimen bei Sommersberg S. r. Sil. I. 774—760 finden sich nur 3 allgem. auf Schlesien bezügl. Urkunden.

Diplomatarium Bohemicum et Silesiacum, 98 Urk. umfass. (nicht chronologisch), aus einem Nürnberger Kopialbuche späterer Zeit in J. P. de Ludewig reliquiae manuscriptorum tom. V. Frankfurt u. Leipzig 1723 p. 425—640, wozu dann noch eine Fortsetzung, 51 Urk. enth. kommt in tom. VI. p. 3—95.

Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens u. seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter. Herausgegeben von C. Grünhagen u. H. Markgraf, 2 Bde. Leipzig 1881 u. 1883, Bd. VII. u. XVI. der Publicationen aus den k. preuss. Staatsarchiven. In Thl. I. S. 1—58 Urkunden Schles. allgemein betr.

Schlesisch-polnische Urk. aus der Zeit 1290—1562 (143 Urk.) u. d. Tit. Res Silesiacae a Mich. Boniecki olim congestae sumptibus ejus successorum ed. Bobowski. Warschau 1887.

Diplomatarium miscellum in primis superioris Silesiae, im Ganzen die Zeit v. 1264—1712 umfassend, in (Böhme's) diplomatische Beiträge zur Untersuchung der schles. Rechte u. Geschichte, VI Bde., 4^o. Berlin 1770—75, und zwar I. p. 49—75, II. 63—89, IV. 150—187.

Urkundlicher Anhang (21 Urk. von 1279—1394) zu Anders, Schlesien wie es war, Breslau 1810 (sämmlich aus Kopialbüchern).

Sonstige Mittheilungen schles. Urkunden siehe in den Jahresber. der vaterländ. Gesellsch. v. 1839—42 von

Stenzel (vorzugsweise für das XIII. und XIV. Jahrh.) und für die Zeit der Luxemburg. Herrscher zerstreut in den Beilagen zu Pelzels Karl IV. und König Wenzel.

Codex epistolaris in Stenzels Ss. rer. Siles. II. 462—487, enthält 19 Briefe aus dem XIII. Jahrh., dann 5 aus der Zeit von 1482—88 u. 2 aus d. J. 1573 u. 74. Zahlreiche weitere Briefe, namentlich aus der Zeit Herz. Heinrich IV. in dem Formelbuche des Henr. Italicus, ed. Voigt, Wien 1863.
Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte und der Einführung und Verbreitung deutscher Kolonisten und Rechte in Schlesien u. d. O. Lausitz, Hamburg 1832, 4^o, enthält v. S. 266 an Urk. v. 1188—1553.

A. Meitzen, Urk. schles. Dörfer zur Gesch. der ländl. Verhältn. u. der Flureintheilg. ins Besondere, Bd. IV des cod. dipl. Siles., Breslau 1863, 4^o. Die einzelnen Abtheilungen siehe unten bei der Lokalgesch.

Gedike, Geschichte der schles. Bergbauprivilegien i. d. Zeitschr. für Bergrecht Bd. XIII—XV. In Band XIII. S. 236 4 Urk. in extenso abgedr. betr. den oberschles. Bergbau v. 1478 u. 1537.

G. Korn, schles. Urk. zur Gesch. des Gewerheits insbes. des Innungswesens aus der Zeit bis 1400, Bd. VIII. des cod. dipl. Siles., Breslau 1867, 4^o.

F. Friedensburg, Urkundenbuch für die Münzgeschichte Schlesiens im Mittelalter, Bd. XII. des cod. dipl. Siles., Breslau 1887, mit 17 Lichtdrucktafeln, enthaltend Abbildungen sämmtlicher erhaltener, schlesischer Münzen aus dem Mittelalter. In Bd. XIII. des cod. dipl. Siles., Breslau 1888 reiht der Verf. dann eine Münzgeschichte und Münzbeschreibung daran an.

C. Oelsner, schles. Urk. zur Gesch. der Juden im Mittelalter, Wien 1864, bes. Abdr. aus dem 31. Bde. des Arch. f. Kunde österr. Gesch. Qu. Aus d. J. 1345—1464.

Dokumente zur Geschichte des Polen-
einfalls v. 1437 aus dem Staats-
und Stadtarchiv zu Breslau, mitge-
getheilt v. Dr. Ermisch, schles. Zeit-
schrift XII. 279.

C. Grünhagen, **Geschichtsquellen der**
Hussitenkriege, Bd. VI. der Ss.
rer. Siles., Breslau 1871. Die erste
Abth., S. 1—152, Briefe u. Urk. aus
d. J. 1420—37. Das Chronikalische
(Abthl. II.) ist oben einzeln im ersten
Theile angeführt. Ein wichtiger
Nachtrag dazu von Grünhagen in
der Zeitschr. des schles. Gesch. Ver.
XI, S. 225.

F. Kürschner, **Nachrichten über die**
Vorgänge in Schlesien unter den
Königen Georg und Matthias, aus
dem Archive der Stadt Eger, 8 Briefe
aus d. J. 1438—1488, Zeitschr. des
schles. Geschichtsvereins. VIII. 403.

Palacky, **Urkundliche Beiträge zur**
Gesch. Böhmens und seiner Nach-
barländer im Zeitalter Georgs von
Podiebrad, 1450—71, herausgeg.

von Palacky, fontes rer. Austriac.
XX.

Die **schlesischen** schon mit dem J.
1188 beginnenden **Rechtsquellen**
(des deutschen u. speciell des Mag-
deburger Rechts) finden sich bei
Gaupp, das Magdeburgische u.
Hallische Recht, Breslau 1826
im Anhang abgedruckt, doch wenig
korrekt und nach einer sehr umfang-
reichen, quellengeschichtl. Einleitung,
die gegenwärtig für antiquirt gelten
kann. Die meisten derselben sind
dann gut abgedruckt bei Tzschoppe
und Stenzel und neuerdings in
Laband, Magdeburger Rechts-
quellen, Königsberg 1869.

Magdeburger Schöffensprüche für
Schlesien aus dem XIV. und XV.
Jahrh., bei Böhme diplom. Beiträge
IV. 90 aus einer Brieger Handschr.
und bei Bobertag im XVI. Bericht
der Neisser Philomathie 1869 S. 67
aus einer Breslauer Handschrift.

Luchs, **schles. Fürstenbilder des**
Mittelalters, Grabdenkmäler der
schles. Fürsten (auch der Bischöfe)
in Abbildungen von Biographien
begleitet enthaltend, Breslau, 40.
1872.

B. Kirchengeschichte und auch speciell Geschichte des Bisthums Breslau.

H. Neuling, Schlesiens ältere Kirchen u.
kirchl. Stiftungen nach ihren frühesten
urkundlich. Erwähnungen, Bresl. 1884.

J. Heyne, **Geschichte des Bisthums**
Breslau, 3 Bde., bis z. J. 1648
reichend, Bd. III. Breslau 1868,
in dem Werke zerstreut zahlreiche
Urkunden, s. auch unter F. Neisse
Auszüge.

Abbildungen der noch erhaltenen
Grabdenkmäler Bresl. Bischöfe in
Luchs Fürstenbildern s. oben.

Georgisch II. 224. 1213—1657.

Walther, Sil. dipl. pars. I. sect. I.,
von denen zur katholischen Religion,
Bisthum, Clerisey, Stiftern, Kir-

chen und Schulen gehörigen allge-
meinen Urkunden.

Grünhagen und Korn, **regesta epis-**
copatus Vratislaviensis, Urk. des
Bisth. Breslau in Auszügen Thl. I.
bis 1302, Breslau 1864 (enthält auch
die noch ungedruckten Urk.) Ergän-
zungen und Berichtigungen dazu in
der Zeitschr. des schles. Gesch.
Vereins VI. 154—157.

Regesten zur Gesch. des Pfaffen-
krieges (zwischen König Wenzel u.
dem Bresl. Domkapitel), 1376 bis
1383, in Beilage II. zu Grünha-
gen, König Wenzel und der
Pfaffenkrieg zu Breslau, Wien

- 1867, abgedr. aus dem 37. Bande des Archivs f. Kunde österr. Gesch. Qu.
- Diplomata ad episcopatum pertin.**, 22 Urk., 1245—1524, bei Sommersberg I. 779—800.
- Urkunden, das Bisth. Breslau u. das Fürstenth. Neisse betr.**, 1240—1651, in Lünigs cod. Germ. dipl. II. 322—358.
- Extractus actorum capitularium cathedralis ecclesiae Wratislaviensis** complectens potissimum res gestas in causa religionis ab ao. 1518 usque ad a. 1637 in Kastners Archiv für die Gesch. des Bisth. Breslau Thl. I. S. 1—227.
- Von den in dem Zeitraume von 1500—1655 gehaltenen Diöcesan-Synoden ebendas. S. 233—251.
- Abdrücke.
- Stenzel, Urkunden zur Geschichte des Bisthums Breslau im Mittelalter** (1227—1358 als Anhang, dann noch der Kolowrat'sche Vertrag v. 1504), Breslau 1845. Bezüglich der hier benützten Handschr. vgl. Döbner, die acta Thomae, Zeitschr. XIII., S. 260.
- 95 Urkunden das F. Neisse betr.** von 1200—1525 bei Grünhagen u. Markgraf schles. Lehnurk. II. 197. Einiges auszüglich.
- Urkunden zur Geschichte der zum Bisthum gehörigen bischöfl. Halte Kanth u. Ujest i. d. schles. Lehnurk.** cdd. Grünhagen u. Markgraf I. 88 u. II. 369 u. auch i. d. Nachträgen dazu.
- Wattenbach, das Formelbuch Arnolds von Protzan**, Bd. V. des cod. dipl. Siles., Breslau 1862, 4^o, enthält Urkunden und Briefe der bischöfl. Kanzlei aus dem Anfange des XIV. Jahrh. bis 1332.
- Registrum censuum et decimarum episcopatus Wratislaviensis saec. XIV.** aus einer Handschrift der Univ.-Bibl. zu Leyden herausgeg. v. Markgraf 1889 als cod. dipl. Siles. XIV.
- Briefe des Bresl. Domherrn Nicolans** (v. Posen), 1378—1384, hauptsächlich für die Gesch. des Pfaffenkrieges (vgl. o. unter den Regesten) wichtig, Anhang zu dem vorerwähnten Werke von p. 299 an.
- Zahlreiche Urkunden, das Bisthum betr.**, in den Anmerkungen zu Heyne's Geschichte des Bisth. Breslau, 2 Bde., bis 1418, der 3te von 1418—1648 und dann in Theiners monumenta Poloniae.
- Grünhagen, Protokolle des Bresl. Domkapitels**, Fragmente aus der Zeit 1303—1460, Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins V. 118—159.
- J. Heyne, Urkunden der Mansionarien an der Breslauer Domkirche**, 1354 bis 1704, aus den Originalen ebendas. II. 359—374.
- Statuta synodalia episcoporum Wratislaviensium Conradi Petri et Rudolphi**, Breslau 1475, kl. 4^o, durch den Succentor am Kreuzstifte Elias. Es ist dies der älteste Breslauer Druck und sehr selten. Das der Bresl. Univ. Bibl. gehörige Exemplar beschr. v. Friedrich in den schles. Provinzialbl. 1822 Stück 9, literar. Beilage, und 1823 Stück 4, literar. Beilage, und noch genauer von Stenzler librorum sec. XV. impressorum, quos bibl. reg. univ. Vratisl. tenet, conspectus generalis, Breslau 1861 (zum Jubiläum der Universität) p. 16, wo dann auch von 2 andern Exemplaren Nachricht gegeben wird, aufs Neue abgedruckt Nürnberg 1512. und durch Bischof Martin (Gerstmann), Breslau 1588, 4^o.
- Zwei Synoden des Bischofs Heinrich v. Würben**, 1306 u. 1316, mitgetheilt v. Wattenbach in der Zeitschrift des schles. Gesch. Ver. IV. 272.
- J. Ch. Friedrich, Statuta synodalia a Wenceslao episc. Wratislav. a 1410 publicata**, Hannover 1827, 8^o.

Vgl. dazu Hoffmann, Monatschrift von und für Schlesien I. 73.

Rudolphi episc. Vrat. statuta bei Runge miscell. litt. spec. I.

M. de Montbach statuta synodalia dioecesanastae. eccl. Wratisl. (1279 bis 1653), 2te Ausg. Breslau 1855. Vgl. dazu Röpell in der Zeitschr. des schles. Gesch. Ver. I. 314 u. dazu Montbachs Entgegnung ebendas. II. 203.

Von den für das Bresl. Bisthum gleichfalls wichtigen **Provinzialsynoden der Gnesener Kirchenprovinz** (1233 bis 1406) ist die beste Ausgabe R. Hube antiquissimae constitutiones synodales provinciae Gneznensis, Petersburg 1856.

Von **älteren Rechtsquellen** für das Bischofsland sind zu erwähnen:

Des Bischofs Wenceslaus v. Breslau (sogenanntes) **Kirchenrecht** 1415 in Tzschoppe und Stenzel Urkundensammlung 632, wo auch in Anm. 1 die älteren unzulänglichen Abdrücke verzeichnet sind.

Bobertag, ein in dem Territorium des Bisthums Breslau entstandenes und gebrachtes Rechtsbuch (Anfang des XVI. Jahr.), XVI. Bericht der Philomathie zu Neisse 1869 S. 86.

Tabula proscriptorum Nizensis provincie bei Klose neue literar. Unterhaltungen II. 472, vermuthlich dem Anfange des XIV. Jahrh. angehörig, vgl. Grünhagen i. d. schles. Zeitschr. VI. 157.

Ueber den **Peterspfennig in Schlesien** siehe Urkunden und urkundliche Anführungen bei Böhme, diplomat. Beiträge IV. 158 ff. und dazu Klose, neue literar. Unterhaltungen II. 579 ff. Stenzel, Bisthums-Urkunden p. XXI., LXXXVII. ff. 151, 292, Wattenbach im cod. dipl. Siles. V. 71 Anm. und endlich Grünhagen, Kg. Johann und Bischof Nanker, Wien 1864, Sitzungsberichte der Wiener Akademie 1864, Juli, S. 9 (13) ff. u. den Aufsatz über den P. v. Maydorn in der schles. Zeitschrift XVII. 44.

Reformationszeit.

Dr. Otto, Schlesisches aus dem vatikanischen Archive in Rom, Briefe a. d. Zeit 1540—42 schles. Zeitschr. XII. 466.

Dr. Soffner, Schlesische Fürstenbriefe aus der Reformationszeit (1526—1541) aus d. Münchener Reichsarchive mitgetheilt i. d. schles. Zeitschr. XXI. 399.

C. Einzelne Herzogthümer und Herrschaften.

In dem Folgenden sind bei den einzelnen Fürstenthümern neben den überall nach den Originalen, soweit solche erreichbar waren, ausgef. Drucken in Grünhagen und Markgraf schles. Lehn- und Besitzurk. auch noch die betr. Urk. bei Sommersberg Ss. rer. Siles. citirt, welche sämmtlich sehr unzuverlässige und ungenaue Texte bringen. Natürlich sind die Haupturkunden der einzelnen Ff. jetzt in den Lehnurk. zu suchen, wo die Urkunden nicht nur besser abgedruckt, sondern auch in grösserer Vollständigkeit sich finden, doch während hier nur die Urk. Aufnahme gefunden haben, welche sich auf das ganze Ff. oder einzelne grössere Anthelle desselben bezogen, finden sich bei Sommersberg häufig noch Urkunden eingestreut, welche nur einzelne Orte des betr. Herzogthums angehen.

Abrisse der Fürstenthums-Geschichten in Zimmermann's Beiträgen zur Beschreibung Schlesiens, 13 Bände, 8^o. Brieg 1783—1796.

Grotefend, Stammtafeln s. o. bei A.

Herzogthum Auschwitz (u. Zator). **Biermann**, zur Geschichte der Herzogthümer Zator und Auschwitz, Wien 1863 (Sitzungsbericht der Wiener Akademie, 1862, Nov.)

Auszüge:

Walther, Siles. dipl. II. 530 aus d. J. 1327—1455 im Inventar. Cracov. p. 228—234 aus den Jahren 1333—1540. Siehe dann unten Teschen.

Abdrücke.

45 Urkunden aus d. J. 1327—1515 bei Grünhagen und Markgraf schles. Lehnsurk. II. 577 auch in den Nachträgen; einige Urkunden nur auszüglich.

Herzogthum Beuthen (O. Schles.).

Vergl. **Gramer**, Chronik von Beuthen. Beuthen 1863.

Auszüge:

Georgisch II. 93 aus den J. 1334—1359 (nur 3 Urk., die 4te v. 1360 betr. Beuthen a/O).

Walther (die Standesherrschaft Ober-Beuthen betr.). I. 89 u. II. 507.

Abdrücke.

53 Urk. aus d. J. 1289—1526 bei Grünhagen und Markgraf schles. Lehnsurk. II. 411 auch i. d. Nachträgen; einige Urk. auszüglich.

Herzogthum Breslau.

Grotefend, zur Genealogie u. Gesch. der Bresl. Piasten, Abhandlungen d. schles. Ges. phil.-hist. Abth. 1872/73. **Die Landeshauptleute** des Fürstenth. Breslau v. 1336—1504 bei Bobertag a. a. O. S. 157.

Auszüge:

Walther, Siles. dipl. II. p. 265 aus d. J. 1290—1731 u. Kirchliches I. 38 aus d. J. 1367—1500.

Georgisch II. 226 aus d. J. 1274—1348.

Abdrücke:

39 Urk. v. 1270—1498 bei Grünhagen u. Markgraf schles. Lehnsurk. I. 59 u. 539 auch i. d. Nachträgen; einige Urk. im Auszuge.

(Drescher) Schlesisch diplomatische Nebenstunden, Breslau 1774, 15 Urk. (nicht chronologisch geordnet, doch aus der Zeit von 1254—1682) und

dazu Klose's neue literar. Unterhaltungen II. 67 ff.

Urkundlicher Anhang zu Bobertags Aufsätze die Gerichte u. Gerichtsbücher des Fürstenthums Breslau. Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins VII. 164—175, 7 Urk. aus d. Z. v. 1271—1484.

Bobertag, Mittheilungen aus den Protokollen der landesherrl. Gerichte im Fürstenth. Breslau im Berichte XVI. der Philomathie zu Neisse 1869 S. 18 u. zwar 1) aus den Protokollen des Hofgerichtes 1385 bis 1401 S. 22, 2) aus den Protokollen des Landgerichtes 1383—1402 S. 31.

Landbuch des Fürstenth. Breslau, auf Anordnung Karls IV. durch den Kanzler Diethmar von Meckeback zusammengestellt in der Mitte des XIV. Jahrh., mitgetheilt von Stenzel im Jahresber. der vaterländ. Gesellsch. v. J. 1842.

Liber imperatoris v. J. 1377, Rechnungsbuch über die vom Breslauer Rathe verwalteten kaiserl. Einkünfte des Herzogthums, mitgeth. v. Grünhagen im cod. dipl. Siles. III. 101—113.

Herzogthum Brieg, s. auch Liegnitz.

Schönwälder, die Piasten zum Brieg, 3 Bde, Brieg 1855, darin auch eine Stammtafel.

Auszüge:

Walther, Siles. dipl. II. p. 318 v. J. 1343—1715 und Kirchliches I. 137 1542—1721.

Georgisch II. 232 aus d. J. 1365—1705.

R. Rössler, Urkunden Herz. Ludwigs in Auszügen aus d. J. 1331—1398, Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins VI. 1—96 und IX. 428—62.

Abdrücke: Siehe unter Liegnitz und Stadt Brieg.

Grafschaft Glatz.

Kögler, Chroniken der Grafschaft Glatz, Glatz 1841, zuverlässiger als das

neuere Werk v. Wedekind, Gesch. der Grafschaft Glatz, Neurode 1855. Sorgfältiger gearbeitet Aloys Bach urkundl. Kirchengesch. der Grafschaft Glatz, Breslau 1841.

Kunstdenkmäler der Grafsch. Glatz bei Lutsch die Kunstdenkmäler der Prov. Schesien II. 1, Breslau 1887.

Vierteljahrsschrift für Gesch. u. Heimathk. der Gr. Gl. ed. Edmund Scholz u. v. 1885 an Volkmer u. Hohaus bis jetzt 6 Bände v. 1881 an, Habelschwerdt.

Auszüge:

Walther, Siles. dipl. II. p. 532, 1351 bis 1713.

Urkunden u. Regesten zur Gesch. der Grafschaft Glatz i. d. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz edd. Volkmer u. Hohaus Bd. I. bis 1400 Bd. II. bis 1500. Habelschwerdt 1883 resp. 1888.

Auszüge aus dem Glatzer Amtsbuche (Mannrechtsprotocollbuche) 1346—90 in Stillfried's Beiträgen zur Geschichte des schles. Adels, Berlin 1864 (mit bes. Paginirung).

Mittheilungen aus den böhm. libri erectionum et confirmationum (XIV. Jahrh.) v. Nürnberger schles. Zeitschr. XIII. 507, XIV. 215, XV. 214.

Abdrücke:

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehnurk. Bd. II. S. 169. 39 Urk. v. 1294—1524; einige Urk. auszüglich.

Kögler, Sammlung der ältesten und merkwürdigsten Urkunden, den politischen Zustand der Grafschaft (Glatz) betr., abgeschrieben von ihren Originalen oder mindestens guten Kopien, 1796, im Anhang zu den angef. Chroniken der Grafschaft Glatz von Kögler.

Herzogthum Glogau.

Lutsch, Verzeichniss der Kunstdenkmäler Schles. III. 1.

Auszüge:

Walther, Siles. dipl. II. p. 324 v. J.

1294—1736 und Kirchliches I. 54. 1493—1669.

Georgisch II. 592 aus d. J. 1294—1659.

Abdrücke:

Lünig, cod. Germ. dipl. II. 178—214 aus d. J. 1292—1601.

Sommersberg, Ss. rer. Sil. I. 869 bis 879, 8 Urk. aus d. Zeit v. 1312—1361.

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehnurk. I. 113, 132 Urk. v. 1249—1524; auch i. d. Nachtr. Manches auszüglich.

Markgraf i. d. Ss. rer. Siles. X. 69, 122 Urk. aus der Zeit v. 1446—1488. Einiges auszüglich.

Gryphius Christian, Glogauisches Fürstenthums Landes-Privilegia aus den Originalen an tag gegeben, Glogau 1653 fol. v. 1490—1659.

Glogauischen Fürstenthums Landstände und Ritterschaft Privilegia etc. v. 1490—1659 in Weingarten fasciculi diversorum jurium, Nürnberg 1690, Thl. II. p. 69—137.

Herzogthum Jägerndorf.

Biermann, Geschichte des Herzogth. Troppau und Jägerndorf, Teschen 1874. Eine Zusammenstellung des Quellenmaterials giebt d'Elvert im Notizenblatte der mährisch schles. Gesellschaft 1865 S. 74, 75.

Auszüge:

Walther, Siles. dipl. II. 364 v. 1422—1685.

Abdrücke:

Grünhagen u. Markgraf i. d. schles. Lehnurk. II. 459 F. Troppau Jägerndorf, 108 Urk. aus der Zeit v. 1278—1526. Einiges auszüglich.

Urkunden v. 1322—1646 (nichtchronol.), die Brandenburg. Ansprüche auf J. betr., in den Beil. zu den 1740/41 zw. Oesterreich u. Preussen gewechselten Streitschr. u. daraus in den gesamm. Nachr., den gegenw. Zustand Schles. betr., 1741 I. 324 u. 823, sowie in der schles. Kriegsfama IV. Beil.

Herzogthum Jauer (unter Schweidnitz).

Auszüge.

Georgisch II. 711 aus d. J. 1319—1422.

Herzogthum Kosel.

Vgl. **Weltzel**, Gesch. der Stadt Kosel.

Auszüge:

Georgisch II. 310 aus d. J. 1327—1408, bei Walther unter Oppeln.

Abdrücke:

Urkunden des Herzogth. Kosel-Beuthen s. bei Beuthen.

Herzogthum Liegnitz.

Auszüge:

Georgisch II. 764 aus d. J. 1314—1709.

Walther, Siles. dipl. II. 370 aus d. J. 1329—1722 und Kirchliches I. 57 1708 1720, ferner I. 145, 1524 bis 1719 u. endlich I. 182, 1589—1676 (darin die Krentzheimischen Akten). Ein Register v. 248 Urk., die allerdings auch die Herzogth. Brieg und Wohlau betr., bei Böhme dipl. Beitr. VI. 32—53.

Regesten zur Geschichte der Erbverbrüderung der Liegnitzer Piasten mit den Hohenzollern aus d. J. 1536 bis 1549 im Anhang zu dem entsprechenden Aufsätze Grünhagens in d. Ztschr. f. preuss. Gesch., Mai 1868.

Abdrücke:

Sommersberg, Ss. rer. Siles. I. 894 bis 909, 18 Urk. v. J. 1178—1505.

Lünig, cod. Germ. II. 133—166 aus d. J. 1329—1679. (Mit Brieg und Wohlau zusammen.)

Grünhagen u. Markgraf in den schles. Lehnurk. I. 299 Ff. Liegnitz-Brieg 185 Urk. aus der Zeit v. 1322—1524 u. auch in den Nachträgen. Manches nur in Regestenform.

Urkunden, die Erbverbrüderung mit Brandenbg. betr., 1329—1689 (nicht chronol.) in den o. bei Jägerndorf. angef. Streitschriften u. daraus in d. ges. Nachr. I. 417 u. 845 und in der schles. Kriegsfama IV. Beil.

Urkunden, den Liegn. Lehnstreit betr., 1379—1469, aus einem gleichzeitigen Rechtsgutachten mitgeth. v. Markgraf, Abhandl. der vaterl. Gesellsch. 1871.

Minderstandesherrschaft Loslau.

Henke, Chronik der Stadt u. Minderstandesherrschaft Loslau.

Abdrücke:

Zahlreiche Urk. i. d. schles. Lehnurk. cdd. Grünhagen u. Markgraf II nach dem Register.

Standesherrschaft Militsch.

O. L. Goedsche, Gesch. u. Statistik des Militsch-Trachenberger Kreises, Breslau 1847.

Auszüge:

Walter II. 511 aus d. J. 1358—1628.

Abdrücke:

Sommersberg III. 146 aus den J. 1358 bis 1514.

Bei **Grünhagen u. Markgraf** schles. Lehnurk. II. I. unter F. Oels-Wohlau finden sich verschiedene hierher gehörige Urkunden.

Herzogthum Münsterberg.

Henel's Chronik von M. in Sommersberg I., wenig zuverlässig.

Kopietz, Kirchengesch. des F. Münsterberg-Frankenstein 1885.

Lutsch, Verzeichniss der Kunstdenkmäler der Prov. Schlesien II. 1 Glatz u. Münsterberg, Breslau 1887.

Auszüge:

Georgisch II. 931 aus d. J. 1337—1618.

Walther II. 405 1336—1694 u. Kirchliches I. 153, 1522—1708.

Abdrücke:

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehnurk. I. 125 49 Urk. v. 1321—1522 auch in den Nachträgen. Manches nur in Regestenform.

Sommersberg I. 846—57, 1263—1584 (14 Urk.).

Lünig, cod. Germ. dipl. II. 227—118, 1322—1709 (mit Oels zusammen).

Földener, schles. Bibl. 467, 1329—1648 (25 Urk.).

Nehring, (in czechischer Sprache geschriebene) Briefe des Herzogs Heinrichs I. v. Münsterberg und seines Sohnes Georg an ihre Tochter resp.

Schwester Margaretha, vermählte Fürstin von Anhalt (J. 1494—1507) aus dem Archiv zu Zerbst mitgetheilt in Czasopis Musea Czeskeho 1882. Hier sind nur die in czechischer Sprache geschriebenen Briefe abgedruckt, über die in dieser Briefsammlung enthaltenen Schreiben Herzogs Karls I. v. Münsterberg aus d. J. 1503—1530, die bis z. J. 1530 reichen, u. ihren Inhalt findet man Auskunft in dem Aufsätze Schimmelpfennigs H. Karl I. u. s. Schw. Marg. v. Anhalt, schles. Zeitschr. XVIII. 117.

Fürstenthum Neisse, s. oben unter Bisthum.

Herzogthum Oels (s. a. Münsterberg). **Häusler**, Gesch. des F. Oels bis 1492 Breslau 1883.

Lutsch schles. Kunstdenkmäler II. 4.

Auszüge:

Georgisch II. 993, 1315—1575.

Walther II. 424, 1287—1740 u. Kirchliches I. 135, 1593—1719.

Abdrücke:

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehn-surk. II. 1., 105 Urk. aus der Zeit v. 1203—1525. Einiges in Auszügen.

W. Häusler, Urkundensammlung zur Gesch. des F. Oels. 148 Urk. aus d. J. 1149—1493.

Sommersberg I. 815—839, 1203—1365, 21 Urkunden, von denen jedoch die 10 ältesten das Trebnitzer Kloster betreffen.

Oelsner u. Reiche, Schlesien ehemals und jetzt I. 372—381, 460—67, II. 545—52.

Beilagen zu Fuchs Reformations- und Kirchengeschichte des Fürstenthums Oels, Breslau 1779, S. 527, aus d. J. 1338—1778 (nicht chronologisch geordnet).

Herzogth. Oppeln-Ratibor.

Landesbeamten der Ff. Oppeln-Ratibor v. 1532—1741 von A. Weltzel,

schles. Zeitschr. XII. 19, s. Stadt Oppeln.

Auszüge:

Georgisch II. 1037 aus d. J. 1267—1531. **Walther** (Oppeln u. Ratibor zusammen)

II. 446 aus d. J. 1286—1714.

Registrum Wenceslai, cod. dipl. Siles. VI. 1254—1528.

Abdrücke:

F. Oppeln, Grünhagen u. Markgraf schles. Lehn-surk. II. 299, 74 Urk. 1236—1524. Manches in Regestenform.

Sommersberg I. 879—889, 16 Urk. aus d. J. 1258—1372.

Lünig, cod. Germ. dipl. II. 379—86, 1372—1411.

Standesherrschaft Pless.

Auszüge:

Walther II. 513, XVI. u. XVII. Jahrh.

Abdrücke:

Einige Urkunden, das XVI. u. XVII. Jahrh. betr., in der aus den Urk. gezogenen Nachricht v. d. hochgräfl. und freiherrl. Geschlecht der von Promnitz, Joh. Geo. Estors kleine Schriften, Bd. III. Stück 12 p. 576 ff.

Herzogthum Ratibor, s. unter Oppeln und Troppau.

Abdrücke:

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehn-surkunden II. 377, 52 Urk. 1327—1525, auch i. d. Nachträgen. Manches nur in Regestenform.

Herzogthum Sagan.

Worbs, Gesch. des Herzogth. Sagan, Züllichau 1795.

Leipelt, Gesch. der Stadt u. des Herzogthums Sagan, Sorau 1853 u. gegen dieses Wolff, Kritische Sichtung der Gesch. der Stadt u. des Herzogth. Sagan, Grünberg 1854.

Lutsch schles. Kunstdenkmäler III. 1.

Auszüge:

Georgisch II. 1250 aus d. J. 1312—1494.

Walther II. 460 aus d. J. 1338—1704.

Abdrücke:

Bei **Grünhagen u. Markgraf** schles.
Lehnsurk. siehe oben unter F. Glogau.
Lünig, cod. Germ. dipl. II. 215—226
aus d. J. 1312—1421.

Herzogthümer Schweidnitz-Jauer.
Naso Phoenix redivivus ducatum Svid-
nicens. et Jaurov., Breslau 1667.
Landeshauptleute der Ff. Schw. u.
J. v. Dr. Grotefend, schles. Zeitschr.
XII. 45.

Auszüge:

Georgisch II. 1319 aus d. J. 1277—1601.
Walther II. 463 aus d. J. 1268—1716
u. Kirchliches I. 69, 1531—1717 u.
ferner I. 157, 1630—1717.

Abdrücke:

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehns-
urk. I. 481, 50 Urk. 1277—1521, auch
i. d. Nachträgen. Manches nur in
Regestenform.
Sommersberg I. 869, 11 Urk. aus d. J.
1242—1369.
Lünig, cod. Germ. dipl. II. 167—178
aus d. J. 1300—1575.
Weingarten fascic. divers. jur. II.

Herzogthum Severien (Sievierz).

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehns-
urk. II. 625, 11 Urk. aus d. J. 1337
bis 1518. Manches nur auszüglich.
Vgl. auch den urkundl. Anhang zu
(Dzieduszycki) Zbigniew Olesnicki II.

Herzogthum Teschen.

Biermann, Gesch. d. Herzogth. Teschen.
Teschen 1862.

Auszüge:

Georgisch II. 1365 aus d. J. 1327—1722.
Walther II. 490 aus d. J. 1327—1722
u. Kirchliches I. 162, 1618—1730.

Abdrücke:

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehns-
urk., 22 Urk. aus d. J. 1325—1722,
einige in Regestenform.
Lünig, cod. Germ. dipl. II. 358—75
aus d. J. 1357—1722.
Sommersberg I. 804—815, 12 Urk.,

von denen jedoch 5 Auschwitz und
Zator betr., aus d. J. 1357—1722.

Standesherrschaft Trachenberg.

O. L. Gödsche, Geschichte u. Statistik
des Militisch-Trachenberger Kreises,
Breslau 1847.

Auszüge:

Walther II. 520 aus d. J. 1311—1713.

Abdrücke:

Bei **Grünhagen u. Markgraf** schles.
Lehnsurk. II. 1, unter F. Oels-Wohlau
finden sich mehrere hierher gehörige
Urk.

Lünig, cod. Germ. dipl. II. 454—63
aus d. J. 1514—1708.

Sommersberg III. 142—145 aus d. J.
1311—71.

Herzogthum Troppau.

Dudik, des Herzogth. Troppau ehe-
malige Stellung zu Mähren, Wien
1857. **Biermann**, Gesch. der Herzogth.
Troppau u. Jägerndorf, Teschen 1874.

Auszüge:

Georgisch II. 1385 aus d. J. 1281—1523.
Walther II. 494 aus d. J. 1311—1722.

Kopetzky, Regesten zur Gesch. des
Herzogth. Troppau aus d. J. 1061
bis 1464, Wien 1871, aus dem Arch.
f. Kunde österr. Gesch. Qu., Bd. 45,
besonders abgedruckt.

Kürschner, die Urk. der Troppauer
Museumsbibliothek. Schulprogramm
v. J. 1886. Regesten v. 1288—1620
mit 3 Abdrücken.

Abdrücke:

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehns-
urk. II. 459 für Troppau-Jägerndorf,
108 Urk. 1278—1526. Einiges
nur auszüglich.

Sommersberg I. 819—845 aus d. J.
1311—1404.

Lünig, cod. Germ. dipl. II. 386—396
aus d. J. 1311—1395 (mit Ratibor
zusammen), ausserdem viele Urk.
im cod. dipl. Morav. u. im registr.
Wenc. (cod. dipl. Siles. VI.)

Standesherrschaft Wartenberg.	Lutsch schles. Kunstdenkmäler III. 4.
Auszüge:	Auszüge:
Georgisch II. 1415 aus d. J. 1358—1510.	Walther II. 503, aus d. J. 1324—1731.
Walther II. 527 aus d. J. 1348—1494.	u. Kirchl. I. 164, 1635—1729.
Abdrücke:	Abdrücke:
Sommersberg III. No. 119 ff. 1348—1719.	Bei Grünhagen u. Markgraf schles.
Lünig , cod. Germ. dipl. II. 399—446	Lehnsurk. für die ältere Zeit bei F.
aus d. J. 1341—1719.	Oels-Wohlau II. 1, für die spätere
	in dem Anhang Steinau-Raudten,
Herzogthum Wohlau,	Wohlau u. Herrnsstadt betr. I. 267.
s. Brieg u. Liegnitz.	
Heyne , Geschichte der Stadt und des	Herzogthum Zator , s. Auschwitz und
Herzogth. Wohlau, Wohlau 1867.	Teschen.

D. Städte und Dörfer.

Geschichten der schlesischen Städte finden sich in Schickfus, schles. Chronik, Henels von Henefeld Silesiographia renovata, in (Zimmermanns) Beiträgen zur Beschreibung von Schlesien, in Fischer und Stuckart und neuerdings in des Baron Saurma's Wappenbuche der schles. Städte, Breslau 1870, freilich an allen diesen Orten ohne Quellenangaben und keineswegs durchgängig zuverlässig, doch können für die älteste Zeit die schlesischen Regesten an der Hand des Registers zur Kontrolle benützt werden.

Die schles. Burgen u. Ritterschlösser hat K. A. Müller unter d. T. Vaterländ. Bilder 2te Ausgabe, Glogau 1844 bearbeitet, mit Citaten betr. die darin vorkommenden urkundlichen Angaben, wobei allerdings es an Kritik mangelt. Für Oesterreichisch Schlesien: A. Peter, Burgen u. Schlösser im Herzogth. Schlesien, Bd. I., Teschen 1879.

Was die Dörfer anbetrifft, so deutet in Knie's Dörferverzeichniss (2. Aufl. Breslau 1845) jede der einzelnen bei den verschiedenen Namen angef. Jahreszahlen auf eine Urkunde hin, von denen allerdings die meisten noch nicht gedruckt sind. Von den Dörfern des Fürstenthums Breslau hat Stenzel urkundl. Nachrichten (allerdings wiederum ohne Quellennachweisung) in den Anmerkungen zu dem Landbuche Karls IV. (vgl. o. beim Fürstenth. Br.) gegeben, die Dörfer des Liegnitzer Weichbildes haben in Schirmachers Liegnitzer Urkundenbuche Vertretung gefunden, über die des Hainauer Weichbildes hat Scholtz im Anhang seiner Hainauer Chronik eine Zusammenstellung geliefert, die Brieger Stadt- und Stiftsgüter werden im cod. dipl. Siles. IX. mit behandelt, für die Dörfer des Brieger Herzogthums im XIV. Jahrh. bieten Rösler's Regesten Herzog Ludwigs I., Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins VI. u. XI. Nachrichten. Für die ältere Ortsgeschichte des Münsterbergischen und Frankenstein'schen Weichbildes findet sich bei Kopietz Kirchengesch. des Fürstenth. Oels von S. 373 ab, für die Kreise Oels und Trebnitz bei Häusler, Gesch. des Fürstenth. Oels, reiches Material, und für alle ehemaligen Stiftsgüter suche man Auskunft unten unter E. bei den betreffenden Klöstern.

Allgemein sind für lokalgeschichtliche Nachforschungen an erster Stelle zu empfehlen:

1. Die Regesten zur schles. Gesch. (vgl. o. unter A.) nach dem Register. Es ist im Principe daran festzuhalten, dass Nachrichten bis 1300, die dort nicht aufgenommen sind, keinen Glauben verdienen.

2. Die 2 Bände der schles. Lehnurk. edd. Grünhagen u. Markgraf.
3. Die einzelnen Bände von Heyne's Bisthum Breslau (vgl. o. unter B.).
4. Die 3 Register zur Zeitschrift des schles. Geschichtsvereins (nach je 5 Bänden ein Heft Register).}
5. Für oberschlesische Ortschaften das reg. Wenceslai (c. d. Siles. VI.).

In dem Folgenden sind nur Urkunden- oder Regesten-Sammlungen aufgeführt, es sind daher Orte, wo nur hie und da eine oder zwei vereinzelt Urkunden sich vorfanden (wie z. B. vielfach in Walthers Siles. diplom.), unberücksichtigt geblieben.

Auras.

Stenzel's Anm. 124 zum Landbuche
K. Karls IV. (vgl. o. C. unter H.
Breslau.)

Bernstadt.

Auszüge:

Walther, Siles. dipl. II. 445 aus d. J.
1266—1339.

Gengler, cod. jur. munic. I. 206.

Bettlern.

Soffner, Geschichte der kath. Pfarrei
Oltaschin und deren Adjuncta Bett-
lern, Breslau 1875.

Auszüge:

Urkundl. Nachrichten, Bettlern betr.,
1344—1772 bei Soffner a. a. O. 177.

Beuthen a/O.

Chr. D. Klopsch, Gesch. des Ge-
schlechts v. Schönaich, Heft 1. Gesch.
der Stadt Beuthen bis 1591, Glogau
1847.

Auszüge:

Gengler, cod. jur. munic. I. 207.

Beuthen in Oberschles.

Gramer, Chronik der Stadt Beuthen,
Beuthen 1863.

Gengler, cod. jur. munic. I. 207 u. 986.

Auszüge:

Walther II. 507 aus d. J. 1353 bis
1619 — vgl. auch im cod. dipl.
Siles. VI.

Abdrücke:

Theil III. v. Gramer a. a. O. S. 339,
Urk. aus d. J. 1254—1728.

Bielitz.

Auszüge:

Biermann, Bielitzer Urk. (aus d. J.
1312—1551) im Notizenbl. der hist.-

statist. Sektion der mähr. Gesellsch.
1860 No. 8.

Breslau.

Klose von Breslau, dokumentirte Ge-
schichte u. Beschreibung in Briefen
(im Mittelalter), 3 Bde. in 5 Theilen,
Breslau 1781—1783 u. eine Ergänzung
dazu in Stenzel's Ss. rer. Siles. III.
Grünhagen, Breslau unter den Pias-
ten, Breslau 1861.

Lutsch, die Kunstdenkmäler der Stadt
Breslau, Bd. I. des Verzeichnisses
der Kunstdenkmäler Schlesiens, Bres-
lau 1886.

Auszüge:

Georgisch II. 216, aus d. J. 1261 bis
1695 (die Klöster mit einbegriffen).
Walther II. 273 aus d. J. 1261—1740
u. Kirchliches (Kathol.) I. 40, 1337
bis 1707, ferner (evangel. K.) I. 128,
1522—1741 u. endlich (reform. K.)
I. 180, 1522—1620.

Gengler, codex juris municipalis me-
dii aevi Bd. I., Erlangen 1863, S. 351,
aus d. J. 1224—1499.

Grünhagen, die Korrespondenz der
Stadt Breslau mit Karl IV. in d. J.
1347—55, Wien 1865 bes. Abdruck
aus d. Arch. f. Kunde östr. Gesch. Qu.
Beziehungen Breslaus zur Hanse
1368—1425, nach Mittheilungen von
Prof. Frensdorff u. Dr. Höhlbaum,
abgedr. schles. Zeitschr. XII. 211.

Abdrücke:

Lünig, deutsches Reichsarchiv Th. XIV.,
Leipzig 1714, S. 230—356 aus d. J.
1261—1651.

- Sommersberg I. 909—713, 2 Urk. aus d. J. 1356 u. 1536.
- (Drescher) diplomatische Nebenstunden, Breslau 1774 (nicht chronologisch geordnet) und dazu Klose, neue literar. Unterhaltungen II. 68.
- G. Korn, Bresl. Urkundenbuch Th. I. Breslau 1870, aus d. J. 1214—1377.
- Markgraf u. Frenzel, Bresl. Stadtbuch, enthaltend die Rathslinie v. 1287 u. Urkunden zur Verfassungsgeschichte der Stadt v. 1261—1808 nebst einer Abbild. des Bresl. Wappens aus dem Wappenbriefe v. 1550. Cod. dipl. Siles. XI., Breslau 1882.
- Markgraf, Politische Correspondenz Breslau's im Zeitalter Georgs von Podiebrad, Ss. rer. Siles. VIII. 1454—63, IX. 1463—69.
- F. Kürschner, Korrespondenz zwischen Eger und Breslau, 1368—1528, Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins IX. 106.
- Zur Geschichte des Bresl. Aufstandes v. 1418, 3 Aufzeichnungen von 1420, ed. Grünhagen, schles. Zeitschrift XI. 193.
- Grünhagen, Henricus pauper, Rechnungen der Stadt Breslau v. 1299 bis 1358, dann aus d. J. 1386 u. 87 im cod. dipl. Sil. III., Breslau 1860.
- Fragmente von Baurechnungen des Bresl. Rathhauses aus d. J. 1299 bis 1470, als Beilagen zu Lüdecke und A. Schultz, das Rathhaus zu Breslau. Berlin u. Breslau 1868.
- Mittheilungen aus Breslauer Stadtbüchern (XIV. u. XV. Jahrh.) von Neuling u. Grünhagen, Zeitschrift des schles. Geschichtsvereins IV. u. von Stobbe ebendas. VI. 335, VII. 176 u. 344, VIII. 151 u. 438, IX. 165, X. 193, vgl. dazu dann Laband, ebendas. IV. 1—22.
- dipl. Siles. III. 150, auch in Korn's Bresl. Urkundenbuch.
- Wendroth, die Bresl. Statuten von 1527—1534, Zeitschrift des schles. Geschichtsvereins IV. 39, vgl. dazu Laband ebendas. V. 172.
- Laband, das Magdeburg-Breslauer systematische Schöffenrecht aus der Mitte des XIV. Jahrh. Berlin 1863.
- Beilagen zu Fischer's Reformations-Geschichte der Magdalenen-Kirche aus d. J. 1522—26.
- Urkunden, die Magdalenschule betreffend, zerstreut in den Anmerkungen zu Schönborn's Beiträgen zur Gesch. der Schule und des Gymnasiums zu St. Mar. Magd. in Breslau, Programme aus d. J. 1843 u. 44.
- Inscripfen der Dom- u. Kreuzkirche bei Erdmann, Beschreibung der Kathedrale Kirche. Breslau 1859.
- Luchs, die Denkmäler der St. Elisabethkirche zu Breslau. Breslau 1860.
- Luchs, die 1649 noch vorhanden gewesen und bis 1824 verloren gegangenen Denkmäler der Elisabethkirche in d. Abhandl. der schles. Gesellsch. für vaterl. Cultur 1852, Heft 1 S. 37.
- Luchs, die Kapellen der Maria Magdalenenkirche in Breslau, in Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift 1885.
- Nissen, Inscripten des alten Judenfriedhofes zu Breslau 1303—1343 in Liebermanns Jahrb. f. 1856 S. 22.
- Alwin Schultz, einige Schatzverzeichnisse der Breslauer Kirchen aus dem XV. u. XVI. Jahrh., Abhandlungen der schles. Gesellsch. für vaterl. Cultur 1867.
- Beschreibungen Breslauer Kunstdenkmäler im Anhang zu Alwin Schultz, urkundl. Gesch. der Bresl. Maler-Innung, Breslau 1866, und zerstreut in der von Luchs herausgegebenen Zeitschrift: Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift, Bd. I. (12 Hefte), 1870 abgeschlossen.
- Die ältesten Breslauer Statuten (Anfang des XIV. Jahrh.) im cod.

Brieg.

Schönwälder, geschichtliche Ortsnachrichten v. Brieg u. seinen Umgebungen. 2 Thle. Brieg 1845/46.

Auszüge:

Urkunden-Inventarium der Stadt Brieg aus d. J. 1250—1622 bei Böhme, diplom. Beitr. I. 9, dazu ein Supplement Zunftprivil. enth. IV. 104.

Gengler, cod. jur. munic. Germ. med. aevi I. 389 aus d. J. 1250—1499.

Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg, urkundliche und chronikalische Nachrichten über die Stadt Brieg, die dortigen Klöster, die Stadt- und Stiftsgüter 1202—1550 im cod. dipl. Siles. IX., Breslau 1870, und dazu Grotefend in der Zeitschr. des schles. Geschichtsvereins X. 481.

Abdrücke:

6 Urkunden aus d. J. 1250—1327 als Beilagen zu dem angef. Urkundeninventar bei Böhme I. 17.

38 Urkunden v. 1250—1414 in dem angef. Werke Grünhagens S. 219.

Verzeichniss der Konsuln und Schöffen zu Brieg 1314—1550, ebendas. S. 272.

Viele Urkunden, abgedr. in den ältesten Jahrgängen von Glawnigs Brieger Wochenblatte, namentlich I., III.—IV., doch sind die Abdrücke sehr ungenau, die latein. Urkunden nur in deutscher Uebersetzung.

Schönwälder, Urkunden zur Gesch. des Hedwigsstiftes und des Gymnasiums zu Brieg aus d. J. 1371—1625, Programm des Brieger Gymnasiums 1848.

Alwin Schultz, Dokumente zur Baugeschichte der Nikolaikirche zu Brieg aus d. J. 1370—1417. Zeitschr. des schles. Geschichtsvereins VIII. 167, ebendas. S. 176 ein Verzeichniss des Kirchenschatzes dieser K. aus d. J. 1377.

Lorenz, Aus der Vergangenheit der evangel. Kirchengemeinde zu Brieg.

Brieg 1885, darin u. A. Mittheilung sämtlicher Inschriften etc.

Bunzlau.

(E. G. Fechner) Gesch. d. St. Bunzlau. 2 Thle. Bunzlau 1787.

Wernicke, Chronik der Stadt Bunzlau. Bunzlau 1884.

Auszüge:

Gengler cod. jur. munic. I. 445.

Canth (und Weichbild).**Auszüge:**

Walther II. 422 aus d. J. 1336—1610, vgl. dazu Bobertag in der Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins VII. 104.

Abdrücke

in Grünhagen u. Markgraf schles. Lehnurk. I. 88 25 Urk. v. 1321 bis 1517, auch in den Nachträgen. Einige in Regestenform.

Domnowitz bei Trebnitz.**Auszüge und Abdrücke**

bei Meitzen, Urk. schles. Dörfer im cod. dipl. Siles. IV. 247 (2te Paginirung) aus den J. 1252—1743, vgl. dazu Zeitschrift IV. 160.

Domsiau bei Breslau.**Auszüge und Abdrücke**

bei Meitzen, Urk. schles. Dörfer im cod. dipl. Siles. IV. 3 (2te Paginirung) aus d. J. 1214—1778.

Dyherrnfurth.**Auszüge**

von Stenzel in Hoffmann's Monatschrift 485 aus d. J. 1335—1667, doch ohne Quellenangaben.

Frankenstein.**Auszüge:**

Georgisch II. 484 aus d. J. 1343—51.

Freistadt (Niederschlesien).

Förster, Analecta Freystadiensia Lissa 1751.

Abdrücke:

Das neunte Capitel des ersten Theils bei Förster S. 38, enth. Urk. aus d. J. 1403—1665.

Gleiwitz.

B. Nietsche, Gesch. der St. Gleiwitz. Gleiwitz v. 1886 an.

Auszüge:

Reg. Wenceslai c. d. Siles. VI. nach dem Reg.

Abdrücke:

Grünhagen u. Markgraf schles. Lehnurk. in Bd. II. nach dem Reg.

Glogau, Gross-.

Minsberg, Gesch. der Stadt u. Festung Gr.-Glogau. 2 Bde. Glogau 1853.

Auszüge:

Georgisch II. 591, 1331—1512.

Walther II. 347, 1331—1739.

Ein Glogauer Formelbuch im Kloster Admont aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrh. besprochen mitauszüglichen Mittheilungen schles. Zeitschr. XII. 487.

Abdrücke:

Urkundl. Anhang bei Minsberg a. a. O. I. 115 aus d. J. 1253—1331, I. 337 aus d. J. 1331—1495, II. 153 aus d. J. 1505—1778.

Zahlreiche Glogauer Urkunden, zerstreut in Worbs neues Archiv für die Gesch. Schlesiens u. der Lausitz I. und II.

Vergl. o. unter C. Herzogth. Glogau.

Goldberg.

Peschel, Gesch. Goldbergs. Goldberg 1827.

C. Sturm, Gesch. der Stadt Goldberg. Goldberg v. 1887 an.

Eine Anzahl Handschriften zur Gesch. Goldbergs, angeführt v. Grünhagen, schles. Zeitschrift. XII. 346.

Auszüge:

Walther II. 398 aus d. J. 1311—1714.

Abdrücke:

Vielfach in Schirmmachers Liegnitzer Urkundenbuch nach dem Reg.

Grottkau.

Chronik der Stadt Grottkau. Grottkau 1867.

Auszüge:

Georgisch II. 611 aus d. J. 1344 bis 1383.

Guhrau.

Auszüge:

Walther II. 350 aus d. J. 1310—1722 u. Kirchliches I. 56 aus d. J. 1289 bis 1681.

Abdrücke:

Weingarten, fasc. divers. jur. II. 117—130 aus d. J. 1310—1650.

Weitere Urkunden zerstreut in Worbs neues Archiv f. die Gesch. Schlesiens u. der Lausitz I. u. II. u. auch in Gryphius (s. o. C. Herzogthum Glogau).

Hainau.

Scholtz, Chronik der Stadt H. 1869.

Abdrücke:

Scholtz, die ältesten Urkunden der Stadt Hainau a. d. J. 1299—1323, Zeitschrift des schles. Geschichts-Vereins VI. 162.

Hirschberg.

Hensel, Gesch. der Stadt Hirschb. 1797.

Auszüge:

Georgisch II. 687 aus d. J. 1341—1353.

Jaktar bei Troppau.

Auszüge

von Urkunden aus d. J. 1364—1843 ed. Richter im Notizenbl. der hist.-statist. Sektion der mähr.-schles. Gesellsch. 1867 No. 8.

Jauer.

Fischer, Gesch. und Beschreibung der schlesisch. Fürstenthumshauptstadt Jauer. 2 Thle. Jauer 1803 u. 1804.

Auszüge:

Georgisch II. 712 aus d. J. 1344—1508.

Walther II. 486 aus d. J. 1275—1572 u.

Kirchliches I. 71 aus d. J. 1344—1446.

Lindner, Verzeichniss der in dem Stadtarchive in Jauer vorhandenen Urk. (v. 1288) bis z. J. 1392, Zeitschrift des schles. Gesch. Ver. IX. 84.

Lindner, Jauersche Bürgermeister (v. J. 1318) bis 1450, ebendas. 94.

Abdrücke:

Anhang zu Fischer a. a. O. I. 207. Urk. aus d. J. 1275—1533 u. II. 423 aus d. J. 1533—1680 (die Urk. stehen nicht in chronologischer Folge und auch im Anhang zu II. finden sich noch solche aus früherer Zeit).

Lindner, Mittheilungen aus d. Jauerschen Wachstafeln ums Jahr 1374 Schles. Zeitschr. IX. 95.

Mittheilungen aus dem ältesten Signaturbuche von Jauer aus d. J. 1390—1400 ebendas. 100.

Inscriben bei Schwerdtner, 50jähr. Gedächtniss der ev. K. z. h. Geist von Jauer. Jauer 1706.

Kosel.

Weltzel, Gesch. der Stadt, Herrschaft und Festung Kosel. Berlin 1860.

Auszüge:

Walther II. 459 aus d. J. 1306—1692.

Krampitz bei Neumarkt.

Abdrücke

bei Meitzen, Urk. schles. Dörfer im cod. dipl. Siles. IV. 195 (2te Paginirung) aus d. J. 1295—1753.

Krappitz Herrschaft.

Abdrücke:

14 Urkunden aus d. J. 1344—1569 bei Böhme dipl. Beitr. III. 124—136.

Krossen.

Matthias, Chronicon der Stadt Crossen ed. Range. Crossen 1849.

Wedekind, Gesch. der Stadt u. des Herzogthums Cr. Crossen 1840.

Auszüge:

Gengler cod. jur. munic. I. 676.

Leobschütz.

Minsberg, Gesch. der Stadt Leobschütz. Neisse 1828. Kleiber, Gesch. der Stadt L. bis z. J. 1377 in 2 Programmen des dort. Gymnas. aus den J. 1864 und 1866.

Abdrücke.

Schenkungs-Konfirmations-Urkunden, Freibriefe u. Privilegien der Stadt Leobsch. v. 1265 bis 1734, bei Minsberg a. a. O. S. 115, auch im cod. dipl. Morav. nach dem Register zu suchen.

Beilagen zu Kleiber a. a. O. 1864 2 Urk. 1265 u. 1278, 1866 3 Urk. 1283, 1385, 1445.

Liegnitz.

Thebesius, Liegnitzer Jahrbücher, Jauer 1733, Sammtter, Chronik von L. Bd. I. bis z. J. 1455, Liegn. 1861, Bd. II. 1455—1547, 1868, Fortsetzung v. 1547—1675 bearbeitet v. Kraffert 1870, v. 1675—1715 (1872) und dann Supplement nebst Register 1873, Schuchard, die Stadt Liegnitz, ein deutsches Gemeinwesen, Berlin 1868.

Auszüge:

Walther II. 394 aus d. J. 1293—1710 u. Kirchliches I. 58 aus d. J. 1309 bis 1508.

Regesten der Urk. des Liegn. Stadtarchivs im Anhang von Sammtter a. a. O. und zwar I. 529 aus d. J. 1252—1454 u. II. 402, 1455—1547.

Regesten v. 27 Urk. zur Liegn. Gesch. aus der Zeit v. 1339—1665 im Besitze des Gymnasiums zu Liegnitz, mitgetheilt von Dr. Kraffert i. d. schles. Zeitschrift XIV. 229.

Abdrücke:

Schirmmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz u. ihres Weichbildes (v. J. 1149) bis z. J. 1455, Liegnitz 1866, ausserdem zahlreiche Urk. zerstreut bei Thebesius u. Sammtter.

Verzeichnisse der Bürgermeister, Rathmannen, Stadtrichter u. Schöffen aus d. J. 1315—1454 bei Schirmmacher a. a. O. 483.

Das Buch der Verfestigungen aus d. J. 1339—1366 bei Schuchard a. a. O. 153.

Liegnitzer Grabinschriften, mitgetheilt in Wahrendorf, Liegnitzische Merkwürdigkeiten. Bautzen ohne Jahr.

Löwenberg.

Sutorius, Gesch. v. Löwenberg, 2 Bde. Bunzlau 1784 u. 1787.

Abdrücke

verschiedener Urkunden, darunter des ältesten Stadtrechtes von 1217 bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung.

Wesemann, Urkunden der Stadt Löwenberg 63 v. 1217—1542. Löwenberg 1885 u. 1887 Programm des dortigen Realprogymnasiums.

Korn, das Löwenberger Kampfrecht (XIV. Jahrh.), Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins VI. 173.

Löwenstein bei Frankenstein.

Auszüge:

Walther II. 413 aus d. J. 1396—1600.

Abdrücke:

Schickfus, consuet. feudal. c. IV. No. 12 ff. aus d. J. 1396—1600.

Lüben.

Auszüge:

Walther II. 399 aus d. J. 1339—1618.

Abdrücke:

Worbs Archiv 341, 4 Urk. aus d. J. 1295—1319.

Mangschütz bei Brieg.

Auszüge:

Walther II. 323 aus d. J. 1435—1623.

Abdrücke:

Schickfus, consuet. feudal. c. XVI. No. 11 ff.

Militsch.

Auszüge:

Georgisch II. 913 aus d. J. 1358 bis 1498.

Abdrücke

siehe in Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung u. in Stenzel, Urk. des Bisthums Breslau nach dem Register.

Mois (Kreis Neumarkt).

J. Jungnitz, Gesch. der Dörfer Ober- u. Nieder-Mois. Breslau 1885. Eine nach den Urkunden des Bresl. Staatsarchivs, welche für diese Dörfer bereits mit dem Anfange des XIII. Jahrh. beginnen, gearbeitete Monographie.

Namslau.

Liebig, Chronik der Stadt Namslau, Namslau 1862, von einem gew. Werthe dadurch, dass sie Auszüge aus den noch ungedruckten Ann. Namslaviens. des Frobenius (Ende des XV. Jahrh.) enthält, vgl. auch Bobertag in d. Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins VII. 106.

Auszüge:

Georgisch II. 939 aus d. J. 1496 bis 1577.

Walther II. 314 aus d. J. 1323—1725.

Urkundenanführungen aus dem XIV. Jahrh. bei Bobertag a. a. O. 106, vgl. auch Landbuch Karls IV. bei Note 591^a und 639^b.

Neisse, vgl. dazu auch o. B. Bisthum Breslau.

Minsberg, geschichtl. Darstellung der merkwürdigsten Ereignisse in der Fürstenthumshauptst. Neisse. Neisse 1834.

Schulte, die Siegel der Stadt Neisse, Bericht der Philomathie zu Neisse 20. Neisse 1879 S. 59.

Abdrücke:

Vielfache urkundl. Anführungen in Stenzel's Urk. des Bisth. Breslau.

Kastner, diplomata Nissensia antiquiora aus d. J. 1226—1460 (nicht in chronologischer Folge), Programm des Neisser Gymnasiums 1852.

Anhang zu Minsberg a. a. O. aus d. J. 1238—1706.

Urkunden zur Geschichte der Neisser Schulen aus d. J. 1498—1660 in Bd. IV. von Kastners Archiv des Bisth. Breslau, Neisse 1866, S. 214.

Neuhaus, Burg bei Patschkau.

Abriss der Gesch. v. Burg Neuhaus in Kopietz, Regesten der St. Patschkau, S. 16 Anm. 2.

Auszüge:

Vielfach in der eben angeführten Regestensammlung.

Neumarkt.

Heyne, urkundl. Gesch. der Königl. Immediat-Stadt Neum. Glogau 1845.

Auszüge:

Walther II. 316, 1283—1736.

Abdrücke:

Urkunden von 1402—1685 Heyne a. a. O. Anhang S. 330 und dann eine zweite Serie von 1295 bis ins XVIII. Jahrh. ebendas. S. 385.

Im Landbuche K. Karls IV. p. 45, 76, 80 (des Separatabdrucks).

Oels.

Sinapius Olsnographia. Leipzig und Frankfurt 1707.

Auszüge:

Walther II. 444 aus d. J. 1255—1612.

Abdrücke:

Oelser Grabinschriften, vielfach in Sinapius Olsnographia.

Oltaschin.

Dr. Soffner, Gesch. der kath. Pfarrei Oltaschin. Breslau 1875.

Auszüge:

Notizen aus den Decemregistern 1542 bis 1630 Soffner a. a. O. 159, vgl. auch S. 67.

Oppeln.

Idzikowski, Gesch. der Stadt Oppeln. Oppeln 1863.

Abdrücke:

Zahlreiche die Stadt Oppeln angehende Urkunden aus d. J. 1421 bis 1568 bei Böhme. diplom. Beitr. VI. 203 u. IV. an versch. O.

Beilagen zu Idzikowski a. a. O. 341, aus d. J. 1327—1739.

Oswitz.

Büsching, der heil. Berg und dessen Umgebungen in Oswitz, Breslau 1824. Knoblich, Oswitz bei Breslau. Breslau 1867.

Abdrücke:

3 Urkunden aus d. J. 1256—1483 bei Büsching a. a. O. 33.

2 Urkunden aus d. J. 1344 u. 1361 bei Knoblich a. a. O. 44.

Patschkau.

Schneider, Geschichte von Patschkau.

Auszüge:

Dr. Kopietz, Regesten der Stadt Patschkau, 1254—1699, Programm des Gymnas. zu P. 1875.

Abdrücke:

Die wichtigsten Urkunden der Stadt Patschkau, vollständig mitgetheilt in der eben angef. Regestensammlung. Zwei weitere Urkunden v. 1462 u. 1474 von dems. Herausgeber mitgeth. in der schles. Zeitschrift XII. 476.

Prausnitz.**Auszüge:**

Walther II. 525 aus d. J. 1287—1371.

Abdrücke:

Sommersberg III. cont. diplom. No. 161—172 aus d. J. 1287—1372. Vergl. auch Grünhagen u. Markgraf Schles. Lehnurk. II. nach dem Reg.

Probsthain.

Kadelbach, Gesch. des Dorfes Probsthayn. Probsthayn 1846.

Auszüge:

Walther II. 401 aus d. J. 1206—1728.

Ratibor.

Weltzel, Gesch. der Stadt Ratibor. Ratibor 1861.

Auszüge:

Georgisch II. 1139 a. d. J. 1280 u. 1290.

Walther II. 458 aus d. J. 1267—1658.

Abdrücke:

Bei Sommersberg I. 913—915, 3 Urk. aus d. J. 1267—1290.

Acht Urkunden aus d. J. 1267—1463 in Ledeburs Archiv II. 231—251.

II. Schaffer, Geschichte einer schles. Liebfraungilde seit d. J. 1343. Ratibor 1883. Darin von S. 1 an Abdruck des sogenannten Liber albus, eines Mitgliederverzeichnisses der Liebfraungilde zu Ratibor, welches in einer Abschr. des XVII. Jahrh. Einzeichnungen enthält, welche bis z. J. 1343 hinaufreichen.

Reichenstein.

Heintze, Sammlung von Nachrichten über die kgl. freie Bergstadt Reichenstein. Breslau 1817.

Abdrücke:

Beläge zu Heintze a. a. O. S. 45, Urkunden aus d. J. 1344—1744.

Sagan.

Leipelt, Gesch. der Stadt u. des Herzogthums Sagan. Sorau 1853.

Abdrücke:

Vier Urkunden aus d. J. 1303 bis 1326 in Worbs Archiv 346 ff.

Schoenbrunn bei Sagan.

Abdrücke

bei Meitzen, Urk. schles. Dörfer im cod. diplom. Siles. IV. 295 (zweite Paginirung) aus d. J. 1257—1680.

Schweidnitz.

Schmidt, Geschichte von Schweidnitz. Schweidnitz 1846.

Auszüge:

Walther II. 483 aus d. J. 1277—1716.

Abdrücke:

Weingarten, fascic. divers. jur. lib. II. 290—298 aus d. J. 1341—1586.

Skotschau.

Auszüge:

A. Peter, Urkundl. Nachrichten zur Gesch. der Stadt Skotschau 1453 bis 1806 i. d. schles. Zeitschr. XIV. 96.

Sprottau.

Auszüge:

Rösler, Wie erwarb Sprottau seinen Grundbesitz? Beitrag zur Ent-

wicklungsgeschichte eines deutschen Gemeinwesens. Sprottau o. J. Hierin Auszüge der Sprottauer Urk. von 1260 an.

Abdrücke

verschied. Urkunden zerstreut in Worbs neuem Archive I. u. II.

Steinau.

H. Schubert, Urkundl. Gesch. der Stadt Steinau a/O. Breslau 1885.

Auszüge:

Walther II. 506 aus d. J. 1329—1494.

Abdrücke

verschied. Urkunden zerstreut in Ehrhards diplom. Beitr., vergl. dazu Klose, neue liter. Unterhalt. I. 235.

Tadelwitz bei Frankenstein.

Auszüge:

Walther II. 415 aus d. J. 1457—1630.

Abdrücke:

Schickfuss, consuet. feudal. c. XIV. No. 3, 11, 13—15 aus d. J. 1457 bis 1630.

Troppau.

Biermann, Verfassungsgeschichte der Stadt Troppau bis 1614, Programm des k. k. evangel. Staatsgymnasiums zu Teschen 1872.

Siehe unter C. Herzogth. Troppau.

Auszüge u. Abdrücke:

G. Kürschner, die Urkunden des Troppauer Stadtarchivs 1247—1657. Schulprogramm 1884/85.

Tschechnitz bei Breslau.

Abdrücke

bei Meitzen, Urk. schles. Dörfer im cod. diplom. Siles. IV. 133 (zweite Paginirung) aus d. J. 1253—1791.

Urschkan bei Steinau.

Abdrücke:

2 Urkunden aus d. J. 1281 u. 1290 und versch. urkundl. Anführungen von Graf Stillfried in Ledeburs Archiv III. 153—166, vornehmlich die dortige Kirche betreffend.

Waldenburg.**Auszüge:**

Urkundl. Nachrichten v. 1382 bis 1547 v. Kerber, schl. Ztschr. XI. 463.

Weidenau.

Schauer, Geschichte der Vogtei von Weidenau. Programm des dort. Gymnas. 1885. Darin v. S. 37

an 3 Urk. aus der Zeit v. 1371 bis 1667.

Zedlitz bei Steinau.

Wechmar, Geschichte von Zedlitz, schles. Zeitschr. XIII. Beil.

Abdrücke

aus den J. 1257—1790 bei Meitzen, cod. diplom. Siles. IV. 317 (zweite Paginirung).

E. Klöster.

Zur Ergänzung werden hier die früheren Abtheilungen heranzuziehen sein, so bringt Sommersberg verschiedene Klosterurkunden unter der Ueberschrift des Fürstenthums, in welchem das betreffende Stift lag, andere werden bei den betreffenden Städten zu suchen sein, unter welcher Rubrik auch z. B. Georgisch die Klosterurkunden aufführt.

Rathsmann, Fragmente aus der Geschichte der Klöster und Stiftungen Schlesiens von ihrer Entstehung bis zur Zeit ihrer Aufhebung 1810. Breslau 1811.

Auschwitz (Dominikaner).

R. Temple, über das aufgehobene Dominikanerkloster in Auschwitz und seine Urkunden, Notizenbl. der hist.-statist. Sektion der mähr.-schles. Gesellschaft 1870 No. 5.

Auszüge

aus den Jahren 1335 — 1426 bei Temple a. a. O.

Breslau.**Augustiner auf dem Sande.**

Chronica abb. b. Mar., vgl. oben Thl. I.

Auszüge:

Walther I. 42 aus d. J. 1351—1433. Zahlreiche urkundliche Anführungen Stenzels in den Anm. zu der oben erwähnten Chronik.

Abdrücke:

Sieben Urkunden aus d. J. 1209 bis 1284, mitgetheilt v. Stenzel in den Jahresber. der schles. Gesellsch. v. J. 1840 u. 1841.

Fünf Urkunden, vorzugsweise die Stiftsgüter am Zobtenberge betr., aus d. J. 1148—1316 im Anhang

zu Adlers Aufsätze im Programm d. Bresl. Realschule am Zwinger 1871.

Clarenstift

(notae monial. S. Clarae, vgl. oben Thl. I. u. Knoblich, Herz. Anna. Breslau 1865).

Auszüge:

Walther I. 45 aus d. J. 1281—1703.

Abdrücke

bei Knoblich dipl. saec. XIII. Anhang zu der erw. Biogr. der Herz. Anna von S. 13 an aus d. J. 1255 bis 1270.

Domkirche, siehe oben unter B. Bisthum.

Dominikaner zu St. Adalbert.**Abdrücke:**

Baurechnungen des Convents aus d. J. 1487—1502, ed. Luchs in der Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins II. 209—330.

Kreuzherren mit dem rothen Stern zu St. Matthias.

Fibiger, series et acta magistrorum Wratislav. s. milit. ord. crucigerorum cum rubea stella hospit. S. Mathiae in Stenzels Ss. rer. Siles. II. 287.

Auszüge

von Stenzel in den Anm. zu der eben erw. Chronik — 1734.

Kreuzstift, vgl. dazu o. bei B. (Bisth. Breslau.)

Stenzel, die Stiftungsurk. des Kollegiatstiftes z. h. Kreuz in Breslau in der Denkschrift zum Jubiläum der vaterl. Gesellsch. 1853.

Auszüge

von Stenzel in den Anm. zu der oben erw. Schrift.

Walther I. 44 aus d. J. 1288—1439.

Abdrücke:

J. Jungnitz, die Urkunden im Thurmkopfe der Kreuzkirche v. 1484. 1886. Schles. Zeitschr. XXI. 369.

Minoriten bei St. Jakob.

Abdrücke:

Urk., zerstreut im bullar. Franciscan. Einige Urkunden aus d. J. 1254 bis 1262 im urkundl. Anhang zu Knoblichs Herz. Anna.

Prämonstratenser zu St. Vincenz.

N. Liebental, gesta abb. monast. S. Vincentii bis 1692. Görlich, urkundliche Gesch. der Prämonstratenser und ihrer Abtei z. h. Vincenz vor Breslau. Breslau 1836.

Auszüge:

Walther I. 47 aus d. J. 1529—1588 u. in den Anm. zu Liebental u. Görlich.

Abdrücke

einiger Briefe, den Abbruch des alten Klosters 1529 betr., aus d. J. 1466—1527 in Wattenbachs Aufsätze, Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins IV. 146.

5 Urkunden aus d. J. 1149, 1193, 1217, 1401 bei Hugo Ann. Praemonstrat. im Anhang: probationes monasteriologiae Praemonstr. DCXC.

Brieg.

(Die hiesigen Klöster sind in den Brieger Urkunden, cod. dipl. Siles. IX. mit vertreten.)

Hedwigsstift.

Abdrücke:

Schönwälder, Urkunden zur Gesch. des Hedwigsstiftes und des Gymnasiums zu Brieg aus d. J. 1371 bis 1625. Programm des Brieger Gymnasiums 1848.

Czarnowanz (Praemonstratenserinnen). Wattenbach, Abriss der Gesch. des Klosters Czarnowanz in der Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins II. 41.

Abdrücke:

Wattenbach, Urkunden des Klosters Czarnowanz im cod. dipl. Siles. I. aus d. J. 1223—1499.

Nach dieser Publikation haben die Auszüge bei Böhme VI. 180 und die Abdrücke bei Hugo Ann. Prämonstrat. probat. 449—99 keinen Werth mehr.

Grüssau (Cisterzienser).

Auszüge:

Georgisch II. 608 aus d. J. 1242 bis 1399.

Walther I. 72 aus d. J. 1242—1489.

Abdrücke:

Drei Urkunden aus d. J. 1242, 1292 und 1314 in Jongelini notitia abb. Cisterc. lib. V. 57.

Diplomatarium Grissoviense, Urkunden aus d. J. 1242—1399 bei Ludewig reliqu. VI. 381.

Heinrichau (Cisterzienser).

Pfützner, Versuch einer Gesch. des vormaligen fürstl. Cisterzienser-Stiftes Heinrichau. Breslau 1846.

Auszüge:

Walther I. 60 aus d. J. 1263—1708.

Abdrücke:

4 Urkunden aus d. J. 1263, 1276, 1340 und 1443 bei Sommersberg I. 846 ff.

3 Urkunden aus d. J. 1263, 1265, 1276 bei Ludewig reliqu. mscr. VI. 491, 92, 779.

Gründungsbuch des Klosters Heinrichau aus einer Handschrift des XIII. Jahrh. im fürstbischöfl. Vika-

riatante zu Breslau, herausgeg. von Stenzel, Breslau 1854, mit einem urkundl. Anhang aus d. J. 1220 bis 1310.

Formelbuch aus Heinrichau nach einer Handschr. aus der Mitte des XIV. Jahrh. beschrieben u. auszugsweise mitgeth. v. R. Peiper in der schles. Zeitschrift XI. 466.

Himmelwitz (Cisterzienser).

Abriss der Stiftsgesch. v. Wattenbach im cod. dipl. Siles. II. XI.

Abdrücke:

Urkunden aus d. J. 1283—1497 im cod. dipl. Siles. II., ed. Wattenbach p. 79.

Kamenz (Cisterzienser).

Frömrich, kurze Gesch. der ehemaligen Cisterzienser-Abtei Kamenz in Schlesien. Glatz 1817.

Abdrücke:

Pfotenhauer, Urk. des Klosters Kamenz 384 v. 1210—1498 im cod. dipl. Siles. X. Breslau 1881.

Leubus (Cisterzienser).

Mart. Seb. Dittmanns Chronik der Aebte von Leubus, fortges. bis 1751, mitgeth. v. Wattenbach i. d. Zeitschr. des schles. Gesch. Vereins I. 271.

Abdrücke:

Büsching, Leubuser Urk. von 1175 bis 1253. Wegen der zahlreichen unechten Urk., auf deren Kritik B. nicht eingegangen ist, sind Grünhagens Regesten zur schles. Gesch. bei der Benutzung zu Rathe zu ziehen.

Naumburg a. Bober (Augustiner), später nach Sagan verlegt, vgl. dieses.

Neisse (Kreuzstift).

Fuchsz, series praepositorum Nissenium bis 1805 bei Stenzel Ss. rer. Siles II. 382).

Auszüge

der Urkunden in Stenzels Anm. zu Fuchsz a. a. O.

Orlau.

Biermann, das ehemalige Benediktinerstift Orlau im Teschuischen, Gymnasialprogramm von Teschen 1862.

Abdrücke:

Urkunden von 1227—1497 bei Biermann a. a. O. Beilagen.

Ratibor (Dominikaner u. Dominikanerinnen).

Abrisse der Stiftsgesch. v. Wattenbach im cod. dipl. Siles. II., XVI. u. XIX.

Abdrücke:

Urkunden aus d. J. 1258—1514 im cod. dipl. Siles. II., ed. Wattenbach S. 107.

Rauden (Cisterzienser).

Potthast, Gesch. der ehemaligen Cisterzienserabtei Rauden. Leobschütz 1856.

Abdrücke:

Urkunden aus d. J. 1258—1487 bei Jongelin notitia abb. Cisterc. lib. V. 54.

Urkunden aus d. J. 1223—1501 im cod. dipl. Siles. II., ed. Wattenbach S. 1 u. dann noch Processschriften aus d. J. 1385—1391 in der Einl. XXXI.

Sagan (Augustiner).

Catalogus abbatum Saganensium bis 1616 in Stenzels Ss. rer. Siles. I. 173.

Auszüge

von Urkunden in Stenzels Anm. zu dem erw. Catalogus.

Abdrücke

aus d. J. 1217—1297 bei Worbs neues Archiv I. 145—165.

Trebnitz (Cisterzienserinnen).

Bach, Geschichte u. Beschreibung des fürstl. jungfräul. Klosterstiftes Cisterzienser Ordens in Trebnitz, Bd. II.

v. Kastners Archiv für d. Geschichte des Bisthums Breslau. Neisse 1859.

Auszüge:

Walther I. 64. aus d. J. 1203—1404.

Abdrücke:

Urkunden aus d. J. 1234—1404 bei Sommersberg I. 815—831.

Zwei Urkunden, die sogenannte Gründungsurkunde v. 1203 und eine von 1509 in den Beilagen zu Bach a. a. O. 195.

Bezüglich der älteren Urk. gilt das oben bei Leubus Gesagte.

F. Familien.

Sinapius, schles. Curiositäten Theil I. Leipzig 1720, Theil II. 1728.

Die Nachrichten des Sinapius aus älterer Zeit sind mit grosser Vorsicht aufzunehmen, für die spätere Zeit, namentlich das XVII. Jahrh., hat er sehr gute Quellen¹⁾.

Dohna.

Aufzeichnungen über die erloschenen Linien der Familie Dohna. Berlin darin u. zwar in Thl. I, S. 314. 24 Urk. die schles. Linie betr. aus der Zeit v. 1289—1648.

Eickstedt.

Familienbuch der dynast. Geschl. der von Eickstedt in Thüringen, Pommern, den Marken u. Schlesien als Manusk. gedr., Ratibor 1860, mit Taf., Karten u. geneal. Tafeln. Neubeck, hist.-geneal. Nachrichten v. d. anges. Geschl. der v. Eickstedt m. W. 40. Stettin 1801.

Urkundensammlung zur Gesch. des Geschlechts der v. Eickstedt. Berlin 1838. 2 in 1.

Mettich.

Stillfried, die Herren von Tschetschau und Mettich in dessen geschichtl. Nachrichten vom Geschl. Stillfr. v. Rattonitz. Berlin 1870, Bd. I. 415.

Auszüge

aus den Jahren 1322—1751.

Promnitz, s. unter C. Standesh. Pless und in Sommersberg III. 272.

Pückler.

Des Herrn Augustus Sylvius Reichsgrafen Pückler v. Groditz Familien-Chronik u. Urkundenbuch de anno 1697 neu hergestellt u. ergänzt durch Erdmann III auf Schedlau 1860 gedruckt 1885 darin Regesten vom J. 1334 an.

Rechenberg.

Auszüge

aus den Jahren 1477—1616.

Abdrücke:

Rechenbergische fundamenta possessoria, gedruckt in folio 1614.

Rothkirch.

Auszüge:

398 Regesten aus d. J. 1203—1761, in des Valerius Freih. v. Rothkirch Stammbuch des Geschlechts v. Rothkirch. Breslau 1879.

Schaffgotsch.

Zahlreiche urkundliche Anführungen in R. Gr. Stillfried, Beiträge zur Gesch. des schles. Adels. Berlin 1864.

¹⁾ Hierzu sind zu vergleichen die Nachweisungen über schles. Familiengeschichten bei Thomas Literaturgeschichte von Schlesien S. 109, wo auch Handschriftliches citirt wird.

Schönaich.

Klopsch, Gesch. des Geschlechts von
Schönaich, Glogau 1847.

Abdrücke:

Anhang zu Klopsch Heft I. S. 92,
4 Urk. aus der Zeit v. 1344—1381.

Stillfried.

R. v. Stillfried, Geschichtl. Nachr.
vom Geschlechte Stillfried von Rat-
tonitz. Berlin 1870, Bd. I., Geschichte.

Abdrücke:

Band II. des erwähnten Werkes, Ur-
kundenbuch aus d. J. 1207—1868.

Tschesch.

Auszüge

aus den Jahren 1391—1499 in dem
oben erwähnten Werke Stillfrieds
I. 447.

Tscheschau.

Auszüge

aus den Jahren 1316—1485 in dem
oben erwähnten Werke Stillfrieds
I. 448.



Register¹⁾.

A.

Albrecht II., Kaiser 7.
 Altzelle, Todtenbuch 14.
 Anna, Herzogin 16.
 Auras 30.
 Auschwitz, Herzogthum 23, 29.

B.

Bartpha, Joh. 12.
 Baumann, Georg, Buchdr. 17.
 Baumgarten, Konrad, Drucker 17.
 Bernstadt 30.
 Bettlern 30.
 Beuthen a. O. 30.
 Beuthen O. Schles. 24, 30. Ermordung
 von Priestern das. 10.
 Bielitz 30.
 Bisthum u. Bischöfe v. Breslau 4, 5,
 8, 21, 22.
 Bitschen, Ambros., Stadtschreiber zu
 Liegnitz 5, 6, 9.
 Blumenau, Laur. 3.
 Borgen, Casp. 1.
 Bren, Heinrich v. 14.
 Breslau, Fürstenthum 24.
 Breslau, Stadt 30 ff., Beschreibung
 von 15, Rath 2, Aufstand 4, 31,
 Rathsverzeichniss 3, 4, 31, Bezie-
 hungen zur Hanse 30, Correspond.
 mit Karl IV. 30, mit Eger 31, Stadt-
 bücher 4, 31, Heiligegeiststift 4, Sand-
 stift 5, 6, 15, Domkapitel 5, 21, 22, 23,
 Mansionare der Domkirche 22, Dom-
 kirche 31, Kreuzstift 5, 31, Podiebrad-
 sche Händel 9, Vincenzstift 10, 14, 15,
 Nekrolog davon 14, Michaeliskirche

10, Orig. Wratt. 12, Schulen 31,
 Kirchen 31, Kunst 31, Clarenstift 14,
 Minoriten 14, Bernhardinkirche 17,
 Elisabethkirche 31, Magdalenenkirche
 31, Rathhaus 31, Statuten 31, Recht
 31, Judenkirchhof 31, Wappen 31.
 Brieg, Fürstenthum 24.
 Brieg, Stadt 32, Reformationszeit 10,
 Rathsherrnverzeichn. 32, Hedwigsstift
 32, 39.
 Bunzlau 32.
 Burgen 29, Kastellane ders. 19.

C.

Canth 22, 32.
 Chigi, Fürst, dess. Bibl. zu Rom 3,
 6, 8, 12, 15.
 Cisiojanus 5.
 Czacheritz, Propst zu Glatz 7.
 Czarnowanz, Kloster 39, Nekrolog
 von 13.

D.

Dayow villa 10.
 Dittmann, Seb. 40.
 Dlugosz 3, 8, 17.
 Dörfer 29 ff.
 Dohna, Familie 41.
 Dorfanlage, Gesch. ders. 20.
 Domnowitz 32.
 Domschau 32.
 Dyhernfurth 32.

E.

Erbverbrüderung mit Brandenburg
 von 1537. 26.
 Ezechiel, Handschr. von ihm 16.

¹⁾ Die Stichworte des ersten gleichfalls alphabetisch geordneten Theils sind hier nicht berücksichtigt.

Eger 21, 31.
 Eickstedt, Familie von 41.
 Elias, Succentor des Kreuzstiftes 22.
 Engelbert, Bruder aus Leubus 17.

F.

Faber, Franz 4, 12.
 Ferdinand I., Kaiser 14.
 Franco, apokrypher Bischof v. Breslau 5.
 Frankenstein 32.
 Freistadt 32.
 Freitag, Peter, Viedungschreiber 17.
 Froben 10, 11, 13, 35.
 Fürstenbilder 21.
 Fuscinus, Casp. 10.

G.

Georg, Herzog v. Münsterberg 26.
 Georg Podiebrad 9, 21, 31.
 Gerstmann, Mart., Bischof 22.
 Glatz, Grafschaft 24, Amtsbuch 25.
 Glatz, Stadt, Augustinerkloster 7.
 Gleiwitz 33.
 Glogau, Fürstenthum 25.
 Glogau- Gross- 27, Annalen 1, Zinsbuch, Inventarien 10, Hungertod der Rathsherren 10.
 Gnesen, Synoden des Erzbisth. 23.
 Goldberg 10, 11, 33.
 Grabdenkmale 19, schles. Fürsten 22.
 Grottkau 33.
 Grüssau, Kloster 1, 2, 5, 39.
 Gryphius, Christ. 25.
 Guhrau 33.

H.

Halberstadt, Museum Hechtianum 13.
 Haynau 10, 11, 33.
 Hedwig, heil. 2, 16, 17.
 Hedwigstafel 17, -legende 16, 17.
 Heinrich I., Herz. v. Münsterberg 26.
 Heinrich IV., Herzog von Schlesien 9, 20.
 Heinrich I., Bischof von Breslau 22.
 Heinrichau, Kloster 1, 2, 4, 11, 39,
 Nekrolog von 13, Gründungsbuch 39,
 Formelbuch 39.

Henel v. Hennenfeld 11, 27.
 Henricus Italicus 20.
 Henricus pauper 3, 31.
 Henschler, Christoph, Syndicus zu Breslau 11.
 Hieronymus, Bischof v. Breslau 4, 5.
 Himmelwitz, Kloster 40.
 Hirschberg 17, 33.
 Hirsuta hilla 4.
 Hornig, Anton 17.
 Hussiten 9, 10, 11, 21.

J.

Jacobi, Caspar, Abt des Sandstiftes 6.
 Jägerndorf, Fürstenthum 25.
 Jakob, Bischof von Breslau 12.
 Jaktar bei Troppau 33.
 Jauer, Fürstenthum 25, Stadt 33,
 Bürgermeister 34, Stadtbücher 33,
 Wachstafeln 33, ev. Kirche 33.
 Incunabeln 17, 22.
 Innungen 20.
 Jodocus, Bischof von Breslau 5.
 Jodocus, Abt des Sandstiftes 6.
 Johannes II., Herzog von Sagan 10.
 Johannes, Herzog von Oppeln 3, 19.
 Johannes, Schreiber der Chron. Polonorum 7.
 Johnsdorf, Benedikt, Abt des Sandstiftes 6, 11.
 Juden 11, 21.

K.

Kamenz, Kloster 11, 12, 40, Nekrolog von 13.
 Karl I., Herzog von Münsterberg 27.
 Karl IV., Kaiser 24, 30.
 Kastellane 19.
 Knibant, Val., Abt v. St. Vinc. 10.
 Koch, Syndicus zu Brieg 10.
 Königsberg, Univ.-Bibliothek 7.
 Kolonisation, deutsche 20.
 Konrad, Bischof 8, 22.
 Konrad von Heinrichau 1.
 Kosel, Fürstenthum 26, Stadt 34.
 Krampitz 34.
 Krappitz 34.
 Krentzheim 26.

Krossen 34.
Kurnik, gräfl. Bibliothek 4.
Kyntsch, Marc. von Zobten 10.

L.

Landesbeamte v. Opp.-Rat. 27.
Landeshauptleute von Breslau 24,
von Schweidnitz-Jauer 28.
Laubich, Blas., Uebersetzer der Hed-
wigslegende 17.
Leobschütz 34.
Leubus, Kloster 2, 4, 5, 6, 8, 12, 16,
40, Nekrolog von 13.
Leyden, Bibl. 22.
Libental, Nic., Kustos des Vincenz-
stiftes 10.
Liber imperatoris von 1377. 24.
Liegnitz, Fürstenthum 26, Lehns-
streit 26.
Liegnitz, Stadt 34, Geschossbuch 6,
Bibl. der Peter-Paulskirche 17, Bür-
germeister und Rath 34, Verfestun-
genbuch 34, Inschriften 35.
Liegnitzer Manusk. 6.
Lindner, C. G., aus Hirschberg 17.
Löwenberg 35, Franziskaner zu 1,
Kampfrecht v. 35.
Löwenstein 35.
Loslau 26.
Ludolf, Abt zu Sagan 2, 5, 6, 12.
Lüben 17, 35.
Ludwig I., Herzog von Brieg 17,
Regesten dess. 24.
Luxemburg, Herrscher aus diesem
Hause 20.

M.

Mähren 28.
Magdeburger Schöffenspr. 21.
Magnus, apokrypher Bischof von
Breslau 4, 5.
Mangschütz 35.
Mannrechtsprotocoll v. Glatz 25.
Margaretha v. Anhalt 26.
Matthias Corvinus 13, 21.
Meckebach, Dietmar von 24.
Mesko I. von Ratibor 3.
Mettich, Familie von 41.

Militsch, Herrschaft 26, Stadt 35.
Mois (Kr. Neumarkt) 35.
Mongoleneinfall 3.
Münsterberg, Fürstenthum 27.

N.

Namslau 35, Annalen 10.
Naso, Chronist 25.
Naumburg a/Bober 40.
Neisse, Fürstenthum 21, 22, 27, Stadt
35, tabula proscriptorum 35, Kreuz-
stift 40, Schulen 35, Siegel 35.
Neuhaus bei Patschkau 36.
Neumarkt 7, 8, 14, 36.
Neuzelle, Kloster 4.
Nicolaus II. Herz. v. Oppeln 13, 14.
Nicolaus Pruzie 17.
Nicolaus (v. Posen) can. Wrat. 22.
Nürnberg, Copialbuch daher 20.

O.

Oberschlesische Jahrbücher 3.
Oels, Fürstenthum 27, Stadt 36, Grab-
inschriften 36.
Oltaschin 36.
Oppeln-Ratibor, Fürstenthum 27.
Oppeln, Stadt 36.
Orlau, Stift 40.
Oswitz 36.
Ottokar, König von Böhmen 9.

P.

Paschkowicz, Bresl. Domherr 5.
Patschkau 36.
Peter, Bischof v. Breslau 22.
Peter, Abt von Heinrichau 11.
Peter Wlast, s. Wlast.
Peterspfennig 23.
Pfaffenkrieg, Breslauer 21, 22.
Pforta, Kloster, Abt von 4, 16.
Piter Bonaventura 10.
Pless, Herrschaft 27.
Poleneinfall (1437) in Schles. 7, 21.
Polnisches Reichsarchiv, Invent.
davon 19.
Posen, Benedikt v. 4, 5.
Posen, Nikolaus v. 22.
Prausnitz 36.

Probsthain 36.
 Promnitz, Familie 27, 41.
 Protzan, Arn. von 22.
 Pückler, Familie v. 41.

R.

Ratibor 14, 36, 37, Klöster 40,
 Liebfrauenthal 37.
 Rauden, Kloster 40.
 Raygern, Kloster 2, 10.
 Rechenberg, Familie von 41.
 Rechtsquellen 21, 23, 24.
 Reichenstein 37.
 Reformationszeit 10, 23.
 Ritschen, schles. Bischofssitz 8.
 Rom, Aufenthalt schles. Geistlicher da-
 selbst 10, Vatikan. Archiv 23, Chigi-
 sche Bibl. 3, 6, 8, 12, 15.
 Rothkirch, Familie v. 41.
 Rudolf v. Rüdeshelm, Bischof von
 Breslau 8, 22.

S.

Sabothus 12, s. Zobtenberg.
 Sagan, Fürstenthum 27, 28, Stadt 37.
 Sagan, Stift 5, 6, 40.
 Salza, Jacob von 5, Bischofswahl 12.
 Schaffgotsch, Familie von 41.
 Schisma, päpstl. 12.
 Schlackenwerther Handschr. 17.
 Schmograw, schles. Bischofssitz 8.
 Schwanfeld, s. Paschkowicz 5.
 Schwartzpeck, Mich., Drucker 17.
 Schweidnitz-Jauer, Fürstenth. 28.
 Schweidnitz, Stadt 16, 37, Pölerei 10.
 Siegel, schlesische 19.
 Siewierz 28.
 Sinapius 41.
 Skotschau 37.
 Sprottau 37.
 Städte 20, 29 ff.
 Stammtafeln der schles. Fürsten 18.
 Stein, Barth. 15.
 Steinau a. O. 37.

Stillfried, Familie von 42.
 Strehlen, Hussitenzeit 9.
 Strigner, Jak., Propst in Zobten 6.
 Sylvius, Aeneas 9.

T.

Tadelwitz, 37.
 Tempelfeld, Nic. 2, 12.
 Teschen, Fürstenthum 28.
 Thomas I., Bischof v. Breslau 4.
 Thomas II., Bischof v. Breslau 22.
 Thommendorf, Hieron. u. Wenzel 16.
 Thorn 7.
 Trachenberg, Herrschaft 28.
 Trebnitz, Kloster 18, 27, 40, 41.
 Troppau, Fürstenthum 28, Stadt 37.
 Tschechnitz 37.
 Tschesch, Familie von 42.
 Tscheschau, Familie von 42.

U.

Ujest 22.
 Urschkau 37.

V.

Venedig, Markusbibliothek 2, 12.

W.

Wachstafeln zu Jauer 34.
 Waldenburg 38.
 Wartenberg, Herrschaft 29.
 Waynknecht, Peter, Propst zu Sa-
 gan 6.
 Weidenau 38.
 Wenzel, Kaiser 21, 22, Bischof 23,
 Kirchenrecht dess. 23.
 Wlast, Peter 8, 14.
 Wohlau, Fürstenthum 24.
 Wünschelburg 13.

Z.

Zator, Herzogthum 24, 29.
 Zedlitz 38.
 Zobten, M. Kyntsch. v. 10.
 Zobtenberg 12.



Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna
Im. E. Smółki w Opolu

ni law. : 7895 S

Syg. :

ZBIORY SŁASK

BUCHDRUCKEREI
ROBERT NISCHKOWSKY
IN BRESLAU

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

7895 \$



001-007895-00-0